

Forschungsdatenzentrum "German Microdata Lab": Service für amtliche Mikrodaten; Jahresbericht 2023

Bakker, Antje

Veröffentlichungsversion / Published Version
Tätigkeitsbericht, Jahresbericht / annual report

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:
GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Bakker, A. (2024). *Forschungsdatenzentrum "German Microdata Lab": Service für amtliche Mikrodaten; Jahresbericht 2023*. (GESIS Papers, 2024/02). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. <https://doi.org/10.21241/ssoar.93101>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY Lizenz (Namensnennung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY Licence (Attribution). For more information see:
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

gesis

Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

GESIS Papers

2024|02

**Forschungsdatenzentrum
„German Microdata Lab“:
Service für amtliche Mikrodaten
Jahresbericht 2023**

Antje Bakker

GESIS Papers 2024|02

**Forschungsdatenzentrum „German
Microdata Lab“:
Service für amtliche Mikrodaten
Jahresbericht 2023**

Antje Bakker

GESIS Papers

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
German Microdata Lab (GML)
Postfach 12 21 55
68072 Mannheim
Telefon: (0621) 1246 - 265
Telefax: (0621) 1246 - 100
E-Mail: gml@gesis.org

ISSN: 2364-3781 (Online)
Herausgeber,
Druck und Vertrieb: GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
Unter Sachsenhausen 6-8, 50667 Köln

Zusammenfassung

Der Bericht dokumentiert die Arbeiten des German Microdata Lab (GML) bei GESIS für das Jahr 2023. Das GML ist eine Serviceeinrichtung für die Sozialforschung und vertritt deren Interessen gegenüber der amtlichen Statistik. Das GML ist unabhängig von Statistischen Ämtern und anderen Datenproduzenten und wirkt als Schnittstelle zwischen empirischer Sozialforschung und amtlicher Statistik.

Schlüsselwörter: German Microdata Lab, Mikrozensus, Scientific-Use-File, EU-Microdata; Europäische Mikrodaten; EU-SILC, EU-LFS, MISSY

Abstract

This report documents the work of the German Microdata Lab (GML) at GESIS for the year 2023. The GML is a service facility for social scientists and represents their interests in relation to the official statistics. The German Microdata Lab is independent from statistical offices and other data producers and acts as an interface between empirical social research and official statistics.

Key Words: German Microdata Lab, Microcensus, Scientific-Use-File, EU-Microdata, EU-SILC, EU-LFS, MISSY

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	6
2	Erschließung von Mikrodaten für die Forschung	7
2.1	Erschließung von Mikrozensen	7
2.2	Amtliche Mikrodaten der europäischen Statistik	10
2.3	Safe Room bei GESIS – Mannheim	12
3	Wissenschaftlicher Service	14
3.1	Mikrodaten-Informationssystem (MISSY)	14
3.2	Mikrodaten-Tools	15
3.3	GESIS Mikrozensus-Trendfile	18
4	Wissensvermittlung	19
4.1	Beratung	19
4.2	Gastwissenschaftler*innen	19
4.3	Workshops & Nutzerkonferenzen	20
5	Forschung	21
5.1	Arbeitsmarkt & Erwerbsbeteiligung	21
5.2	Ethnische Ungleichheit	23
5.3	Haushalte, Familie, Partnerschaften	26
5.4	Methoden & Datenqualität	28
5.5	Vermögensungleichheit	29
6	Nachwuchsförderung	30
Anhang		
A 1	Personal im GML 2023	31
A 2	Wissenschaftliche Bilanz des GML	32
A 2.1	Veröffentlichungen	32
A 2.2	Vorträge	34
A 2.3	Gutachten	35
A 2.4	Veranstaltungen	35
A 2.5	Sonstiges	36
A 2.7	Mitarbeit in Gremien/Ämter in der Profession	38
A 3	Downloads GML-Veröffentlichungen über SSOAR in 2023	39
A 4	Konferenzprogramm: 08. EU Nutzer Konferenz	49

1 Einleitung

Dieser Bericht dokumentiert die Arbeiten des Forschungsdatenzentrums German Microdata Lab (GML) der GESIS im Jahr 2023. Der Bericht ist Teil der Qualitätssicherung des GML und führt die Berichterstattung der vergangenen Jahre fort.¹ Das GML ist eine Serviceeinrichtung für die Sozialforschung und vertritt deren Interessen gegenüber der amtlichen Statistik. Als Forschungseinrichtung ist das GML unabhängig von statistischen Ämtern und anderen Datenproduzenten und wirkt als Schnittstelle zwischen empirischer Sozialforschung und amtlicher Statistik. Das GML hat folgende Aufgaben:

- Bereitstellung einer Service- und Forschungsinfrastruktur zu amtlichen Mikrodaten
- Öffnung und kontinuierliche Verbesserung des Zugangs zu amtlichen Mikrodaten
- Eigene inhaltliche und methodische Forschung im Bereich der Sozialstrukturanalyse

Im zweiten Kapitel werden unsere Aktivitäten zur Erschließung amtlicher Mikrodaten für die empirische Sozial- und Wirtschaftsforschung dargestellt. Der von uns angebotene wissenschaftliche Service ist Inhalt des dritten Kapitels. Im Jahr 2023 beinhaltet diese Arbeit insbesondere die konzeptionelle und methodisch-wissenschaftliche Weiterentwicklung der Mikrozensus Scientific-Use-Files und ihrer Dokumentation sowie die Aufbereitung des Mikrozensus Scientific-Use-Files 2020 und 2021, die Angebote zu den Daten des European Union Labour Force Survey (EU-LFS) und der European Union Statistics on Income and Living Conditions (EU-SILC) sowie die Bereitstellung von Metadaten im Mikrodaten-Informationssystem MISSY.

Unsere Aktivitäten im Bereich der Wissensvermittlung sind Gegenstand des vierten Kapitels. Die Forschungsarbeiten und Drittmittelprojekte des GML werden im fünften Kapitel beschrieben. Während die methodische Forschung sich Fragen der Datenverwendung und Datenqualität widmet, decken unsere inhaltlichen Forschungsarbeiten und Dissertationsprojekte verschiedene Fragestellungen zur Sozialstruktur ab.

Der Anhang enthält die Liste der Mitarbeitenden, die im Berichtsjahr im GML tätig waren, sowie eine Bilanz der wissenschaftlichen Tätigkeit in Form von Publikationen, Vorträgen etc.

¹ Bericht des Vorjahres: Bakker, Antje und Jeanette Bohr. 2023. Forschungsdatenzentrum "German Microdata Lab": Service für amtliche Mikrodaten. Jahresbericht 2022. GESIS Papers 2023/06. <https://www.ssoar.info/ssoar/handle/document/88945>

2 Erschließung von Mikrodaten für die Forschung

Durch die Mitwirkung in Gremien, Verhandlungen mit Datenproduzenten und durch die Vertretung von Interessen der Forschung setzt sich das GML für die Öffnung und kontinuierliche Verbesserung des Zugangs der Wissenschaft zu deutschen und europäischen amtlichen Mikrodaten ein.

2.1 Erschließung von Mikrozensen

Der Mikrozensus gehört zu den etablierten Datenquellen für die Sozialforschung, was sich in der hohen Zahl an Scientific-Use-Files zeigt, die durch die Forschungsdatenzentren des Bundes und der Länder in den letzten Jahren an wissenschaftliche Einrichtungen ausgeliefert wurden (vgl. Tabelle 1): Seit 2005 wurden insgesamt über 4.000 Mikrozensus Scientific-Use-Files durch die Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter für die Forschung bereitgestellt. Im Jahr 2023 wurden von der amtlichen Statistik 147 Mikrozensus Scientific-Use-Files, inklusive der vom GML erstellten Materialien, an 54 Einrichtungen der Forschung übermittelt.

Im GML werden in Zusammenarbeit mit dem Referat F 36 „Mikrozensus – Auswertung und Analyse“ des Statistischen Bundesamtes und dem Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter der Länder – Standort NRW die Scientific-Use-Files des Mikrozensus nach sozialwissenschaftlichen Standards der Data Documentation Initiative (DDI)² aufbereitet und im Mikrodaten-Informationssystem MISSY³ dokumentiert, um so die wissenschaftliche Nutzung der Daten zu erleichtern.

Die Aktivitäten des GML umfassen die Generierung von Einleseroutinen zur Erstellung von Systemfiles im dokumentierten Format für die in der empirischen Forschung verbreiteten Statistiksoftwarepakete (SAS, SPSS und Stata), die von den Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder an die Forschenden ausgeliefert werden. Im Rahmen der Datenaufbereitung erfolgt zudem die Operationalisierung der faktischen Anonymität durch klassische Anonymisierungsmaßnahmen gemeinsam mit der amtlichen Statistik. Weiterhin führen wir Plausibilitätskontrollen durch, erstellen Datenhandbücher, Masterfragebögen und (stark nachgefragte, vgl. Tab. 4) Auswertungsbeispiele zur Replikation zentraler Eckwerte aus amtlichen Veröffentlichungen des Mikrozensus. Weitere wissenschaftliche Angebote zum Mikrozensus werden in Kapitel 3 beschrieben. Zudem berät das GML das Statistische Bundesamt bei der konzeptionellen und methodisch-wissenschaftlichen Weiterentwicklung der Mikrozensus Scientific-Use-Files.

Im Berichtsjahr wurde der Mikrozensus Scientific Use Files 2020 aufbereitet und dokumentiert.⁴ Er wurde im Laufe des Jahres durch die Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder bereitgestellt. Aufgrund der ab dem Mikrozensus 2020 eingeführten Neukonzeption, welche die Integration weiterer Haushaltserhebungen umfasst (die Arbeitskräfteerhebung (LFS) mit verändertem Rotationsschema, die Statistik der Einkommens- und die Lebensbedingungen (SILC) und ab dem Mikrozensus 2021 die Befragung zu Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)) lag ein weiterer Schwerpunkt der Arbeiten im Jahr 2023 in der konzeptionellen und methodisch-wissenschaftlichen Weiterentwicklung der Mikrozensus Scientific-Use-Files und ihrer Dokumentation sowie in der Aufbereitung des Mikrozensus Scientific Use Files 2021.

² <http://www.ddialliance.org/>

³ <https://www.gesis.org/missy/>

⁴ <https://www.gesis.org/missy/metadata/MZ/2020/>

Zum Jahresende 2023 wurde auf den Seiten der Forschungsdatenzentren der statistischen Ämter des Bundes und der Länder im Bereich Mikrozensus eine Verlinkung^[1] zu unseren Mikrozensus MISSY Seiten implementiert, so dass unser Angebot nun auch von den Seiten der amtlichen Statistik schneller auffindbar ist.

^[1] <https://www.forschungsdatenzentrum.de/de/haushalte/mikrozensus>

Tabelle 1: Ausgelieferte Scientific-Use-Files (SUF) des Mikrozensus und Anzahl der Einrichtungen

Jahr der Auslieferung	2005 - 2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022**	2023	Gesamt
Erhebungsjahr															
1973	27	1	3	2	2	3	3	5	6	3	4	2	0	1	62
1976	25	3	3	2	4	6	4	4	6	3	4	1	1	3	69
1978	23	1	2	1	2	5	3	5	5	2	3	2	0	2	56
1980	22	3	2	2	6	7	3	4	6	2	3	2	1	4	67
1982	28	4	3	1	4	5	3	5	6	3	6	2	0	2	72
1985	18	4	4	1	5	3	4	4	7	2	4	2	1	3	62
1987	19	3	2	2	5	5	3	5	4	3	4	2	0	1	58
1989	52	3	2	1	5	5	3	4	4	4	3	2	0	2	90
1991	50	7	4	2	7	8	4	6	6	4	5	2	1	4	115
1993	51	5	3	1	7	5	3	5	4	3	3	2	0	0	92
1995	90	8	5	1	8	10	5	6	8	4	4	2	1	3	155
1996	65	5	5	1	11	9	7	6	6	3	8	3	0	1	130
1997	52	3	5		8	7	4	5	7	3	4	3	0	0	101
1998	59	4	3	2	8	7	5	6	8	4	4	3	0	0	120
1999	68	7	5	1	9	9	4	5	8	4	5	3	0	1	129
2000	88	7	7	5	9	7	8	6	10	3	7	5	1	3	166
2001	84	6	7	3	9	11	5	7	7	3	5	5	0	0	152
2002	103	5	4	3	11	10	6	5	8	3	4	5	0	1	168
2003	118	6	7	3	12	10	5	5	10	3	5	5	0	1	190
2004	115	5	7	3	11	10	6	5	9	2	6	5	0	1	185
2005	169	12	17	8	14	16	9	7	14	4	5	7	1	3	286
2006	78	10	15	8	13	13	8	9	11	6	5	6	1	0	183
2007	50	10	21	7	15	15	6	8	9	4	4	6	1	0	156
2008	30	35	27	11	19	14	11	10	10	10	7	6	1	4	195
2009		8	53	22	24	17	9	10	10	6	5	7	3	4	178
2010				25	28	13	15	10	13	11	4	6	5	3	133
2011					24	33	14	11	10	9	5	6	3	2	117
2012							18	23	17	13	10	6	6	5	98
2013									37	13	8	8	8	3	77
2014									12	30	13	7	10	7	79
2015										9	22	9	7	6	53
2016											23	9	9	6	47
2017												15	17	8	40
2018												1	38	16	55
2019													30	24	54
2020														20	20
Panel 1996-1999	27	1			2				2	1				1	34
Panel 2001-2004	8	1		1	2	1			3	2	2			2	22
Regionalfile 2000	7	1	2	1				2						0	13
Gesamt	1538	168	218	120	284	264	178	193	283	179	204	157	146	147	4079
N Einrichtungen*	61 (2005)														
	61 (2006)														
	72 (2007)	50	57	38	53	44	40	32	61	66	48	24	54	43	
	58 (2008)														
	73 (2009)														
	70 (2010)														

Quelle: Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder.

*Seit 2010: Jede Institution wurde nur einmal gezählt, auch wenn sie im Laufe des Jahres mehr als einen Nutzungsantrag an ein FDZ gerichtet hat.

** Ab 2022: Aufgrund einer Änderung der Zählweise in den Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder werden nun SUF-Auslieferungen für Neuanträgen als auch für Projekterweiterungen gezählt.

2.2 Amtliche Mikrodaten der europäischen Statistik

Mit dem systematischen Aufbau und Ausbau europäischer Erhebungsprogramme stehen den Sozialwissenschaften eine Reihe von Datenerhebungen zur Verfügung, die sich für die Analyse unterschiedlichster Fragestellungen (insbesondere im europäischen Vergleich) nutzen lassen. Die über Eurostat für die Forschung verfügbaren Mikrodaten umfassen derzeit Adult Education Survey (AES), Community Innovation Survey (CIS), Community Statistics on the Information Society (CSIS), Continuing Vocational Training Survey (CVTS), European Community Household Panel (ECHP), European Health Interview Survey (EHIS), European Road Freight Transport Survey (ERFT), European Union Labour Force Survey (EU-LFS), European Union Statistics on Income and Living Conditions (EU-SILC), Farm Structure Survey (FSS), Harmonised European Time Use Surveys (HETUS), Household Budget Surveys (HBS) sowie European Union Structure of Earnings Survey (SES).⁵

Diese Mikrodaten der europäischen Statistik werden nicht nur für politische und administrative Zwecke genutzt, sondern in anonymisierter Form auch als Scientific-Use-Files von Eurostat für die Wissenschaft bereitgestellt. Die Übermittlung der Daten erfolgt in Form von Rohdaten (CSV-Dateiformat) für jedes Land und Erhebungsjahr separat, die vor der eigentlichen Datenanalyse von den Forschenden individuell aufbereitet und mit Labels versehen werden müssen. Das heißt, jede/r Forschende müsste vor der Datennutzung individuell erhebliche Ressourcen in das Datenmanagement investieren.

Vor diesem Hintergrund bietet das GML einen wissenschaftlichen Service zu EU-LFS und zu EU-SILC – den beiden am häufigsten für wissenschaftliche Zwecke genutzten Erhebungen von Eurostat – an, der die Bereitstellung von Stata- und SPSS-Programmroutinen⁶ zur Datenaufbereitung und eine im Internet zugängliche Datendokumentation umfasst. Ebenso berät das GML zu inhaltlichen Fragen und zur Umsetzbarkeit von Studienvorhaben mit den europäischen Mikrodaten (siehe auch 4.1.) und bietet darüber hinaus Wissensvermittlung in Form von Workshops und Nutzerkonferenzen an, um die Kooperation mit anderen im Bereich amtlicher Mikrodaten aktiven europäischen Forschungsinstitutionen und Eurostat zu intensivieren.

Im Jahr 2023 wurden SPSS- und Stata-Routinen für die aktuell verfügbaren EU-SILC-Daten (Release 2022-02: Cross-sectional Files 2004-2021 und Panel Files 2005-2020; Release 2023-01, Cross-sectional Files 2004-2021 und Panel Files 2005-2021; Release 2023-02, Cross-sectional Files 2004-2022 und Panel Files 2005-2021) und für die aktuell verfügbaren EU-LFS Daten (2022 release: Yearly Files 1983-2021 und Quarterly Files 2011-2021) bereitgestellt, mit denen die CSV-Daten in Systemfiles transformiert und vollständig gelabelt werden. Seit 2019 werden Routinen für die EU-SILC-Daten auch in der Statistiksoftware R angeboten.

Seit 2015 stehen strukturierte Metadaten zu den EU-Daten im Mikrodaten-Informationssystem zur Verfügung (vgl. Kapitel 3.1). Die Auswertung der Zugriffe auf unser Webangebot im Bereich EU-Daten zeigt die Nutzung der angebotenen Datendokumentationen sowie das Interesse an Forschungsarbeiten auf Basis dieser Datenbestände (vgl. Tabelle 2).

⁵ <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/microdata/overview>

⁶ Derartige Programmroutinen für den Transfer von CSV-Daten in SPSS- oder Stata-Format werden vom GML auch für AES (2007, 2011 und 2016) und EHIS (Wave 1 und Wave 2) bereitgestellt.

Tabelle 2: Downloads aus dem GML-Serviceangebot zu EU-Daten 2016-2023^{a)}

	2016	2017	2018 ^{b)}	2019 ^{b)}	2020 ^{c)}	2021	2022	2023
Downloads gesamt	11.418	15.917	21.555	7.266	9.327	8.811	11.422	14.234
EU-SILC gesamt	7.191	9.530	13.297	5.900	7.747	6.612	8.985	11.033
Setups Querschnitts- & Paneln daten gesamt	5.138	8.042	10.526	3.381	4.316	3.624	4.540	4.991
Setups Querschnitt	3.430	5.341	6.566	2.586	3.350	2.408	3.089	3.531
Setups Panel	1.708	2.701	3.960	795	966	1.216	1.451	1.460
Tools gesamt	1.258	1.136	2.000	1.387	1.027	901	1.278	1.278
ESeC_ESeG (Querschnitt & Panel)	466	608	836	178	67	90	22	26
Zeit-Variablen-Matrix	673	123	215	86	106	85	434	774
Codebücher	795	352	771	1.132	1.435	1.276	1.325	1.593
EU-LFS gesamt	1.911	2.301	3.612	1.260	1.440	1.348	2.002	2.770
Setups	1.245	1.531	2.444	583	624	564	706	1.041
Setups-Readme	62	268	390	203	90	115	114	159
Codebücher	572	429	614	356	245	208	327	511
Setups zu EU-AES/ EU- CIS/ EHIS/ EU-SES gesamt	151	146	250	106	140	85	166	148

Quelle: etracker, Google Search Console (ab 2020) & MISSY-Server-Logdateien (2016-2017).

^{a)} Zwischen 2015 und 2016 wurden die GESIS-Webseiten und die der angeschlossenen Portale neu aufgesetzt. Bei Dateien, die außerhalb des GESIS-Hauptservers (in diesem Fall dem MISSY-Server) verwaltet werden, unterschätzt die Messung mit etracker die Zugriffe, da nur Klicks auf den Webseiten registriert werden. Für die Messung der Zugriffe über Lesezeichen oder manuell und geteilte Links wurden als Datenquelle deshalb die präziseren MISSY-Server-Logs genutzt. Die Vergleichbarkeit der Webseitenabrufe über die Jahre ist aus diesen Gründen eingeschränkt.

Zwischen 2018 und 2019 ist bei unverändertem Besuchsaufkommen (vgl. Tabelle 3) ein starker Rückgang der über etracker registrierten Download-Zahlen zu beobachten (vgl. Tabelle 2 & Tabelle 4). Die Umstellung der Messmethode für Downloads auf eine event-basierte Erfassung, die bei GESIS 2019 implementiert wurde, kann eine Erklärung hierfür sein. Ebenso, dass die Downloads von Besuchenden, die AdBlocker oder ähnlich wirkende Tools nutzen, aktuell nicht verzeichnet sind, sowie Zugriffe, die über die Trefferseite der GESIS-weiten Suche erfolgen. Analog dazu beinhalten die etracker-Analysedaten keine Downloads, die direkt von Suchmaschinen-Trefferseiten erfolgen. Wird z.B. die google-Suche genutzt und die gesuchte Datei direkt von der Suchtrefferseite heruntergeladen, wird keine MISSY-Seite aufgerufen. Entsprechend findet keine etracker-Zählung statt.

^{b)} Aufgrund eines Zählerausfalls können etracker Statistiken nur bis einschließlich 23.07.2018 und vom 01.04.2019 - 31.12.2019 berichtet werden. Die Zahlen der Downloads für 2018 und 2019 wurden hochgerechnet.

^{c)} Die etracker-Analysedaten enthalten keine Downloads, die direkt von Suchmaschinen-Trefferseiten erfolgen (Thirolf, Florian. 2020. Erklärungsansätze für den Einbruch der Downloadzahlen zwischen 2018 und 2019 bei MISSY und weiteren GESIS-Portalen. GESIS interner Bericht). Aus diesem Grund werden ab dem Jahr 2020 neben den über etracker registrierten Download-Zahlen auch Downloads, die direkt über die Google Suchtrefferseite heruntergeladen wurden, gezählt (Downloads von Fragebögen werden nicht mitgezählt).

2.3 Safe Room bei GESIS – Mannheim

Das GML beschäftigt sich auch mit der Erschließung amtlicher Datenquellen, die für Forschungszwecke bislang nicht oder nur sehr eingeschränkt verfügbar sind. In diesem Kontext steht die Mitwirkung am International Data Access Network (IDAN).⁷

Das Anliegen von IDAN ist es, auf eine Modernisierung des transnationalen Zugangs von Forschenden zu amtlichen Mikrodaten hinzuwirken. Gegenwärtig sind sechs Institutionen aus Deutschland, Frankreich, den Niederlanden und UK in diesem Netzwerk aktiv. Angestrebt wird zunächst, dass Forschende über ein Remote Desktop Verfahren in den Safe Rooms der jeweiligen Partner, Zugang zu ‚confidential‘ Mikrodaten aller Partnerinstitutionen haben. Im Rahmen von IDAN wurde bei GESIS Mannheim im Herbst 2018 ein Safe Room etabliert, der über sechs Arbeitsplätze verfügt. 2018 wurde dort ein Remote Access zu den Daten des FDZ BA/IAB und zu den französischen Daten, die bei CASD liegen, eingerichtet. 2019 kam der Remote Access zu den niederländischen CBS-Daten dazu. 2022 wurde mit der Einrichtung des Datenzugangs zu UKDS Secure Lab Data⁸ das Angebot des Safe Rooms bei GESIS Mannheim um ein neues Angebot erweitert. Darüber hinaus hat sich das GML sehr stark dafür engagiert, dass die GESIS confidential data, die bislang nur im SDC Köln⁹ zur Verfügung standen, seit Ende 2022 auch im Mannheimer Saferoom genutzt werden können.

Im Rahmen von IDAN wurde Mitte 2023 im Mannheimer Saferoom auch ein Remote Access zu Daten des FDZ der Rentenversicherung eingerichtet. Dies ist deutschlandweit bisher der einzige Remote Access zu diesen Daten. Es handelt sich um ein Pilotprojekt, allerdings ermutigen wir Forschende, die gerne mit diesen Daten arbeiten möchten, sich mit dem FDZ der deutschen Rentenversicherung in Verbindung zu setzen.¹⁰

Von den im Jahr 2023 insgesamt 156 Öffnungstagen wurden 124 gebucht, die sich auf 22 Wissenschaftler*innen verteilten. Das Auslastungsniveau betrug 79,5%. Damit hat sich die Nachfrage nach einem ‚confidential‘ Mikrodatenzugang auf einem stabilen Niveau konsolidiert (vgl. Abb. 1). Die IDAN-Gastaufenthalte im Safe Room Mannheim werden vom GML organisiert und von den wissenschaftlichen Mitarbeitenden und den studentischen Hilfskräften betreut

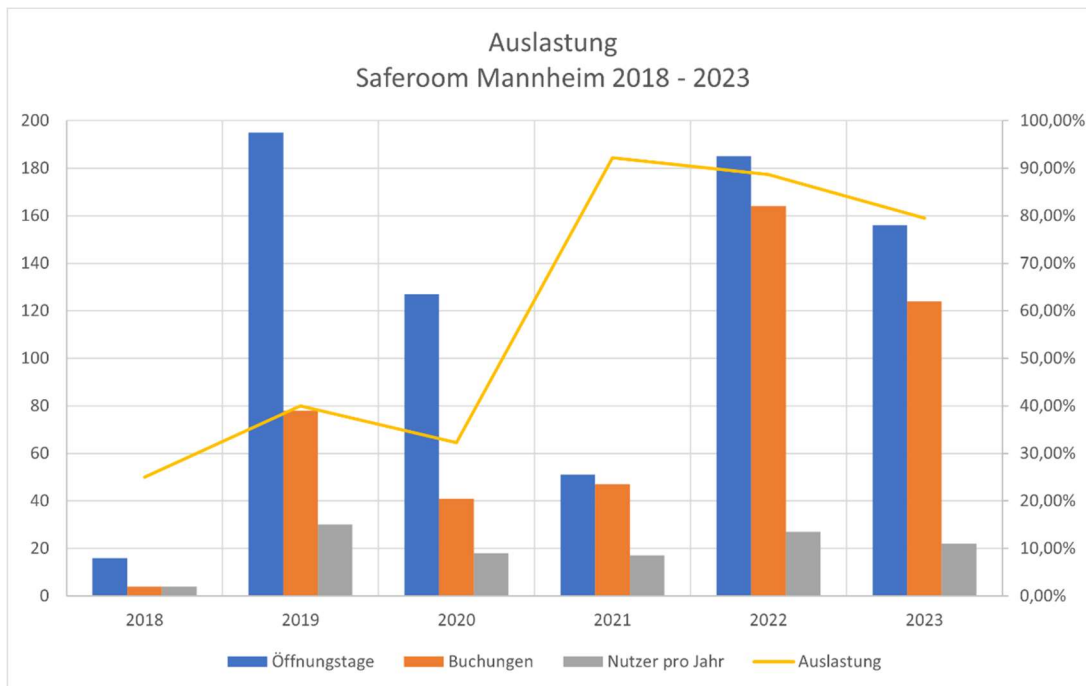
⁷ <https://idan.network/>

⁸ <http://www.ukdataservice.ac.uk/>

⁹ <https://www.gesis.org/institut/abteilungen/survey-data-curation>

¹⁰ <https://www.gesis.org/en/gml/safe-room-mannheim>

Abbildung 1 Auslastung des Safe Rooms Mannheim; eigene Darstellung



3 Wissenschaftlicher Service

3.1 Mikrodaten-Informationssystem (MISSY)

Das Mikrodaten-Informationssystem MISSY¹¹ ist ein Serviceangebot des GML und richtet sich an empirisch arbeitende Wissenschaftler*innen, die mit amtlichen Mikrodaten forschen. MISSY stellt forschungsrelevante Metadaten zu ausgewählten Datensätzen der amtlichen Statistik nach einer einheitlichen Systematik zur Verfügung und hat zum Ziel, die Nutzung der Daten durch eine nutzerfreundliche und schnell zugängliche Datendokumentation zu erleichtern.

In MISSY werden die forschungsrelevanten Metadaten zu amtlichen Mikrodaten für die Forschung digital aufbereitet, so dass eine schnelle Abfrage über eine Datenbank erfolgt und Vergleiche zwischen Erhebungen und Ländern durch entsprechende Verlinkungen möglich sind. Neben ausführlichen Studienbeschreibungen enthält MISSY u.a. auch detaillierte Variableninformationen (im Fall der EU-Daten auch für die einzelnen Länder), so dass Forschende sich vorab darüber informieren können, ob die in den Daten enthaltenen Variablen für ihre Forschungsfrage geeignet sind. Gleichfalls enthält MISSY univariate Randverteilungen der Variablen; diese ermöglichen schon vor der eigentlichen Analyse einen raschen, systematischen Vergleich interessierender Variablen, lassen Muster oder auch Auffälligkeiten erkennen und sind insofern für die Vorbereitung von Analysen im Zeit- oder Ländervergleich von hohem Nutzen.

Abrufbar sind Metadaten zu allen verfügbaren Mikrozensus Scientific-Use-Files sowie zu Mikrodaten der europäischen Statistik: EU-SILC, EU-LFS, sowie ältere Erhebungsjahre von AES, CIS und SES. Im Jahr 2023 wurde das Metadatenangebot in MISSY um die aktuell verfügbaren Daten des Mikrozensus, von EU-SILC und EU-LFS ergänzt. Die Webseitenabrufe (Page Impressions) in MISSY finden sich in Tabelle 3.

Bei MISSY handelt es sich um eine technische Systementwicklung, die sowohl die internen Aufbereitungsprozesse der Metadaten als auch die Repräsentation der Inhalte im Webportal bereitstellt. Im Jahr 2023 wurde das MISSY-Frontend überarbeitet und die Navigationswege zum Auffinden der Metadaten optimiert.

Tabelle 3: Besuche & Webseitenabrufe (Page Impressions) des Serviceangebots in MISSY^{a)}

	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Webseite Besuche	11.708	12.706	14.618	12.557	12.578	13.167	14.851
Webseite Besucher	6.832	6.755	7.467	7.523	9.703	10.734	12.115
Webseitenabrufe	40.254	40.265	48.223	39.806	37.176	43.559	56.064

Quelle: etracker

^{a)} Da für das Jahr 2017 erst ab Juni Zahlen vorliegen, wurden die Zahlen für das erste Halbjahr hochgerechnet.

¹¹ <https://www.gesis.org/missy>

3.2 Mikrodaten-Tools

Bei den Mikrodaten-Tools handelt es sich um Syntaxroutinen für die statistische Analyse oder das Datenmanagement von amtlichen Mikrodaten. Mikrodaten-Tools erläutern und dokumentieren den praktischen Umgang mit amtlichen Mikrodaten in unterschiedlichen Themenbereichen. Dazu zählt beispielsweise die Umsetzung sozialwissenschaftlicher Klassifikationen und Skalen mit den Daten des Mikrozensus (in SPSS und Stata) oder die ausführliche Darstellung der in der amtlichen Statistik angewendeten Konzepte (Erwerbs- oder Unterhaltskonzepte, Haushalte und Familien, Bevölkerungskonzepte etc.).

Viele sozialwissenschaftliche Fragestellungen erfordern eine Generierung von zusätzlichen Skalen und Klassifikationen, die die sozialwissenschaftlichen Grundlagen der Analysen abbilden. Ein wichtiger Schritt hierbei ist die Übersetzung der sehr detaillierten amtlichen Klassifikationen, z. B. von Berufen, Branchen oder Bildung in forschungsübliche, theoriebasierte Konzepte. Dies ist für den Forschenden normalerweise mit einem erheblichen Zeitaufwand verbunden. Erschwert wird es durch Änderungen im Fragenprogramm im Zeitverlauf einer Erhebung, so dass bei zeitvergleichenden Analysen oftmals komplexe Harmonisierungsarbeiten vor der eigentlichen Auswertung zu leisten sind. Das GML erstellt entsprechende Instrumente für zentrale Konzepte und stellt sie im Sinne von Open Science der Forschung zur Weiterverwendung zur Verfügung.

Derzeit werden im GML folgende Klassifikationen für die Scientific-Use-Files der Mikrozensus operationalisiert:

- Bildungsklassifikation CASMIN
- European Socioeconomic Classification (ESeC)
- European Socio-economic Groups (ESeG)
- Identifikation verschieden- und gleichgeschlechtlicher Partnerschaften
- Internationaler Sozioökonomischer Index des beruflichen Status (ISEI)

Für jedes neue MZ-File werden diese Klassifikationen (soweit notwendig) angepasst und die Syntax über das MISSY dem Forschenden zum Download zur Verfügung gestellt.

Ein Überblick über die Downloads aus unserem Serviceangebot zum Mikrozensus findet sich in Tabelle 4. Da unsere Arbeitspapiere, die als GESIS Publikationen veröffentlicht wurden, seit dem Jahr 2012 sukzessive über das Social Science Open Access Repository¹² (SSOAR) der GESIS angeboten werden, werden in Tabelle 5 zusätzlich die Downloads, die direkt über dieses Portal getätigt werden, berichtet. Eine Liste aller GML-Publikationen, die 2023 über SSOAR heruntergeladen wurden, befindet sich im Anhang. Die Auflistung im Anhang dokumentiert das vielfältige Angebot des GML und zugleich auch das Interesse der Forschenden an diesem Angebot.

¹² <https://www.gesis.org/ssoar/home>

Neben den Mikrodaten-Tool zum Mikrozensus bieten wir auf unseren Webseiten¹³ eine Reihe von Tools zum Umgang mit EU-Daten an:

EU-LFS:

- Background, Resources, and Introduction to Data Handling

EU-SILC:

- Adding information on at-risk-of-poverty thresholds to longitudinal EU-SILC data
- Calculating Standard Errors for EU-SILC
- Cumulation of country separated csv files
- Data Handling in EU-SILC
- ESeC - European Socioeconomic Classification
- ESeG - European Socioeconomic Groups
- Harmonization of Income data in EU-SILC
- Variable by Years Matrix

EU-AES:

- Implementation of the European Socioeconomic Groups Classification (ESeG)

EU-EHIS:

- Background, Information and Routines for Data Handling

¹³ <https://www.gesis.org/en/missy/materials/EU-LFS/tools/datahandling>
<https://www.gesis.org/en/missy/materials/EU-SILC/tools/datahandling>
<https://www.gesis.org/gml/european-microdata/eu-silc>
<https://www.gesis.org/en/missy/materials/AES/tools/datahandling>
<https://www.gesis.org/gml/european-microdata/ehis>

Tabelle 4: Downloads aus dem GML-Serviceangebot zu Mikrozensus (MZ) und weiteren spezifischen deutschen Erhebungen 2016-2023^{a)}

	2016	2017	2018 ^{b)}	2019 ^{b)}	2020 ^{f)}	2021	2022	2023
Downloads gesamt	28.831	15.311	24.239	3.842	7.233	6.204	7.905	7.016
MZ-Setups & Readme	2.320	1.909	3.179	232	836	716	843	613
MZ-Materialien (PDFs)								
Codebücher gesamt	4.583	1.408	1.725	504	366	374	931	1.193
Randverteilungen	816	303	567	33	68	31	89	201
Erhebungsunterlagen	5.867	1.679	2.886	1.005	876	818	1.305	1.481
Amtliche Klassifikationen	3.524	2.425	1.043 ^{c)}	255	1.191	763	1.120	2.115
MZ-Tools (PDFs & Syn-taxdateien)								
Umsetzung sozialwissenschaftlicher Konzepte	6.566	3.302	5.174	964	1.571	1.426	1.294	1.570
Umsetzung amtlicher Konzepte	1.440	923	3.614 ^{c)}	373	196	125	160	292
Methoden Mikrozensus	974	521	973	113	166	87	96	142
Auswertungsbeispiele	564	743	435	162	1.117	1.055	1.241	1.137
Rotationspanel ab Mikrozensus 2012 ^{d)}				41	81	128	121	106
Mikrozensus-Trendfile 1962-2016 ^{e)}				42	34	103	112	237
Weitere spezifische deutsche Erhebungen	625	456	458	118	160	113	108	118

Quelle: etracker, Google Search Console (ab 2020) & MISSY-Server-Logdateien (2016-2017).

^{a)} Zwischen 2015 und 2016 wurden die GESIS-Webseiten und die der angeschlossenen Portale neu aufgesetzt. Bei Dateien, die außerhalb des GESIS-Hauptservers (in diesem Fall dem MISSY-Server) verwaltet werden, unterschätzt die Messung mit etracker die Zugriffe, da nur Klicks auf den Webseiten registriert werden. Für die Messung der Zugriffe über Lesezeichen oder manuell und geteilte Links wurden als Datenquelle deshalb die präziseren MISSY-Server-Logs genutzt. Die Vergleichbarkeit der Webseitenabrufe über die Jahre ist aus diesen Gründen eingeschränkt.

Zwischen 2018 und 2019 ist bei unverändertem Besuchsaufkommen (vgl. Tabelle 3) ein starker Rückgang der über etracker registrierten Download-Zahlen zu beobachten (vgl. Tabelle 2 & Tabelle 4). Die Umstellung der Messmethode für Downloads auf eine event-basierte Erfassung, die bei GESIS 2019 implementiert wurde, kann eine Erklärung hierfür sein. Ebenso, dass die Downloads von Besuchenden, die AdBlocker oder ähnlich wirkende Tools nutzen, aktuell nicht verzeichnet sind, sowie Zugriffe, die über die Trefferseite der GESIS-weiten Suche erfolgen. Analog dazu beinhalten die etracker-Analysedaten keine Downloads, die direkt von Suchmaschinen-Trefferseiten erfolgen. Wird z. B. die google-Suche genutzt und die gesuchte Datei direkt von der Suchtrefferseite heruntergeladen, wird keine MISSY-Seite aufgerufen. Entsprechend findet keine etracker-Zählung statt.

^{b)} Bedingt durch einen Zählerausfall wurden nur etracker Statistiken bis einschließlich 23.07.2018 und dann wieder vom 01.04.2019 - 31.12.2019 berichtet. Die Zahlen der Downloads wurden 2018 und 2019 hochgerechnet.

^{c)} Zahl im Vergleich zum Vorjahresbericht korrigiert. Bis 2018 waren Tools für amtliche Konzepte teilweise unter Materialien abgelegt. Die Zuordnung wurde 2018 korrigiert.

^{d)} Seit 2018 verfügbar.

^{e)} Seit 2019 verfügbar.

^{f)} Die etracker-Analysedaten enthalten keine Downloads, die direkt von Suchmaschinen-Trefferseiten erfolgen (Thirolf, Florian. 2020. Erklärungsansätze für den Einbruch der Downloadzahlen zwischen 2018 und 2019 bei MISSY und weiteren GESIS-Portalen. GESIS interner Bericht). Aus diesem Grund werden ab dem Jahr 2021 neben den über etracker registrierten Download-Zahlen auch Downloads, die direkt über die Google Suchtrefferseite heruntergeladen wurden, gezählt.

Tabelle 5: Downloads der GML-Publikationen aus SSOAR

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Paper Downloads	4951	5.561	9.012	9.619	11.676	17.657	11.637	25.118

Quelle: SSOAR

3.3 GESIS Mikrozensus-Trendfile

Das GESIS Mikrozensus-Trendfile umfasst in seiner aktuellen Version 40 Erhebungen des Mikrozensus der Jahre 1962 bis 2016 und deckt damit eine Zeitspanne von mehr als fünf Jahrzehnten ab.

Beim GESIS Mikrozensus-Trendfile handelt es sich um einen harmonisierten und kumulierten Datensatz der für die Wissenschaft verfügbaren Mikrozensen. Als Serviceangebot des GML wurde das Mikrozensus-Trendfile erstmals im Jahr 2007 erstellt und in den folgenden Jahren immer wieder ergänzt. So wurde das Trendfile im Rahmen des von der DFG geförderten Projekts „Geschlechtliche Partnerwahl in Deutschland“ inhaltlich um Variablen zur partnerschaftlichen Lebensform erweitert.

In der aktuellen Version beinhaltet das Trendfile knapp 20 Millionen Fälle und mehr als 160 Variablen aus verschiedenen Themenbereichen, die über möglichst viele Jahre hinweg und mit möglichst wenig Informationsverlust in vergleichbare Form gebracht wurden. Damit erlaubt das Trendfile neben langfristigen auch sehr differenzierte Analysen des sozialen Wandels in (West-) Deutschland.

Zur Erstellung des GESIS Mikrozensus-Trendfile werden Routinen entwickelt. Dabei handelt es sich um eine SPSS-Syntax, die nach Themenbereichen und Jahren gegliedert ist und über eine Metasyntax gesteuert wird. Diese Struktur erlaubt es den Forschenden, ein individuell zugeschnittenes Trendfile mit den von ihnen benötigten Jahren und Variablen zu erstellen. Die Routinen stehen auf den Webseiten des GML zum Download zur Verfügung.¹⁴

Auch das Datenhandbuch zum GESIS Mikrozensus-Trendfile enthält alle wichtigen Informationen zur Arbeit mit dem Trendfile. Sowohl die Ausgangsdaten als auch alle Schritte zu ihrer Harmonisierung werden darin ausführlich beschrieben.¹⁵

¹⁴ <https://www.gesis.org/gml/mikrozensus/mikrozensus-trendfile>

¹⁵ Lengerer, Andrea, Julia H. Schroedter, Mara Boehle und Christof Wolf (2020): Datenhandbuch GESIS Mikrozensus-Trendfile. Harmonisierung der Mikrozensen 1962 bis 2016. GESIS Papers 2020/18. <https://doi.org/10.21241/ssoar.70842>

4 Wissensvermittlung

4.1 Beratung

Weitere Aktivitäten des GML im Bereich Service betreffen die Beratung von Nutzenden, die für ihre Forschungstätigkeiten Scientific-Use-Files über die Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder oder über Eurostat bezogen haben und Unterstützung in methodischer oder inhaltlicher Hinsicht benötigen. Nutzerberatungen erfolgen in der Regel telefonisch oder per E-Mail. Im Jahr 2023 wurden von den Mitarbeitenden des GML 44 Beratungen durchgeführt (vgl. Tabelle 6). Nachfragende Institutionen waren überwiegend Universitäten, gefolgt von außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

Tabelle 6: Anzahl der individuellen Beratungen

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Nutzerberatungen	62	64	70	66	64	114	118	123	99	69	62	67	44

4.2 Gastwissenschaftler*innen

Zudem bietet das GML Forschenden die Möglichkeit, ältere Daten des Mikrozensus sowie Mikrodaten der amtlichen Statistik bei GESIS in Mannheim zu analysieren.¹⁶ Dieser Service richtet sich vorrangig an Wissenschaftler*innen, die an Datensätzen des GML interessiert sind, die nicht als Scientific-Use-File verfügbar sind. Für ältere Mikrozensusdaten steht ein Remote Access zur Verfügung, der externen Forschenden eine effiziente und ressourcensparende Option des Datenzugangs bietet. Von dieser Möglichkeit haben im Jahr 2023 zwei Wissenschaftler*innen Gebrauch gemacht. Neben der Mikrozensus-Zusatzerhebung "Berufliche und soziale Umschichtung der Bevölkerung" aus dem Jahr 1971 wurden die Mikrozensus der Jahre 1962-1969 genutzt sowie die Volks- und Berufszählung 1970 und das GESIS Mikrozensus-Trendfile (mit den Jahren 1962-1969). Im Jahr 2023 wurde ein Formular¹⁷ zur Beantragung des Remote Access eingeführt, was den Zugang für die Forschenden und die Vorbereitung des Gastzugangs im GML und von Seiten der IT erheblich effizienter macht.

Gastforschende mit Remote Access im Jahr 2023

- Prof. Dr. Sebastian Braun, Universität Bayreuth (365 Tage)
- Dr. Kristin J. Kleinjans, California State University (61 Tage)

¹⁶ <https://www.gesis.org/gml/gml-home/austausch-und-wissensvermittlung/gastwissenschaftler/>

¹⁷ https://www.gesis.org/fileadmin/upload/dienstleistung/daten/amt_mikrodaten/gml/Anmeldeformular_GW.pdf

4.3 Workshops & Nutzerkonferenzen

Als weiterer Baustein der Wissensvermittlung erhöht das GML den Bekanntheitsgrad amtlicher Erhebungen als Datenquelle für die empirische Sozial- und Wirtschaftsforschung unter den Wissenschaftler*innen durch regelmäßig stattfindende Workshops, die unter Beteiligung von Referenten des Statistischen Bundesamtes bzw. Eurostat stattfinden sowie durch Nutzerkonferenzen, die gemeinsam mit den Statistischen Ämtern bzw. Eurostat durchgeführt werden.

Im März 2023 fand die 8. EU-Nutzerkonferenz wieder in Präsenzform statt. Die Konferenz wurde vom German Microdata Lab in Zusammenarbeit mit EUROSTAT organisiert und durchgeführt. Das zweitägige Programm umfasste 13 Sessions zu unterschiedlichen Themen mit insgesamt 39 Präsentationen. Forschende hatten im Rahmen der Konferenz die Möglichkeit, ihre neuesten Arbeiten zu präsentieren und zu diskutieren, ihre Erfahrungen zu den Daten auszutauschen sowie mit Vertreter*innen von EUROSTAT in Kontakt zu treten. Insgesamt hatten sich 89 Forscherinnen und Forscher angemeldet. Das Programm der Konferenz findet sich im Anhang des Berichts (siehe A 4).

5 Forschung

Neben den Serviceleistungen und der Wissensvermittlung werden im GML eigene methodische und inhaltliche Forschungsarbeiten durchgeführt. Sie sind eine notwendige Voraussetzung für eine kompetente Nutzerberatung und eine Ausrichtung der Serviceaufgaben an den Bedürfnissen der sozialwissenschaftlichen Forschung. Die Ergebnisse dieser Forschungsarbeiten fließen zudem in die Serviceleistungen, z. B. in die Entwicklung von Mikrodaten-Tools, ein.

Arbeiten zu den methodischen Aspekten amtlicher Daten umfassen Arbeiten zur Ausfallkorrektur und Designgewichtung im Mikrozensuspanel oder zu den Herausforderungen der Armutsmessung. Die Schwerpunkte der inhaltlichen Forschung sind die Sozialstrukturanalyse sowie Analysen zu sozialer Ungleichheit. Im Berichtsjahr wurden außerdem das DFG-Projekt „Der Einfluss sozialer Kontakte auf den Ausbildungserfolg und den Übergang in die erste Erwerbstätigkeit“ weitergeführt.

5.1 Arbeitsmarkt & Erwerbsbeteiligung

Der Einfluss sozialer Kontakte auf den Ausbildungserfolg und den Übergang in die erste Erwerbstätigkeit (DFG-Projekt)

Bearbeitung: Tobias Roth (Projektleitung) & Markus Weißmann (Mitarbeiter)

Theoretische Argumente und eine Fülle an empirischen Befunden deuten darauf hin, dass soziale Kontakte für die Arbeitsplatzsuche, die Arbeitsplatzstabilität und den beruflichen Erfolg eine wichtige Rolle spielen. Gleichzeitig liegen bislang jedoch sowohl für Deutschland als auch im internationalen Kontext nur eine geringe Anzahl an empirischen Studien vor, welche den Einfluss sozialer Beziehungen beim Übergang vom Bildungssystem in den Arbeitsmarkt näher untersuchen. In Deutschland ist die berufliche Ausbildung für den Arbeitsmarkteinstieg und eine spätere erfolgreiche Arbeitsmarktkarriere von zentraler Bedeutung. Jährlich beginnen etwa 700.000 Personen eine Berufsausbildung. Allerdings werden rund 25 Prozent der Ausbildungsverträge vorzeitig beendet und ferner hat ein Teil der Absolvent*innen Probleme, im Anschluss an ihre Berufsausbildung eine ausbildungsadäquate erste Stelle zu finden. Vor diesem Hintergrund untersucht das Projekt auf Basis von Längsschnittdaten aus dem Nationalen Bildungspanel (NEPS), welchen Einfluss soziale Kontakte auf den Ausbildungserfolg und den Erfolg bei der Arbeitsplatzsuche am Ende der Ausbildung haben. Zusammen mit bereits vorliegenden Erkenntnissen zum Einfluss sozialer Kontakte auf den Erfolg einer Lehrstellensuche kann hierdurch die Rolle sozialer Netzwerke während der gesamten Übergangsphase von der Sekundarstufe I in den Arbeitsmarkt in den Blick genommen werden. Sozialkapitalansätze dienen als theoretische Grundlage des Projekts. Der Projektantrag wurde im Jahr 2020 bei der DFG eingereicht und bewilligt und seit 2021 läuft das Projekt. Im Jahr 2023 wurde ein im Rahmen des Projekts geschriebener Artikel in der Zeitschrift *Research in Social Stratification and Mobility* veröffentlicht.

Schlagworte: Soziale Kontakte, Sozialkapital Übergang in den Arbeitsmarkt, Berufliche Ausbildung

Der Gender Gap bei Führungskräften im europäischen Vergleich

Bearbeitung: Jeanette Bohr

Kooperationspartnerin: Nadia Granato (Universität Mannheim, MZES)

Auch wenn der Anteil weiblicher Führungskräfte in den letzten Jahrzehnten gestiegen ist, üben Frauen weiterhin deutlich seltener Leitungstätigkeiten aus als Männer. Dies trifft nicht nur auf Deutschland zu, der Gender Gap in Führungspositionen existiert in allen europäischen Ländern, ist aber von Land zu Land unterschiedlich hoch. Empirisch ist dabei zu berücksichtigen, dass Führungspositionen in bestimmten Arbeitsmarktbereichen stärker konzentriert sind, während gleichzeitig eine geschlechtsspezifische Segregation auf beruflicher Ebene zu beobachten ist. Darüber hinaus ist zu erwarten, dass die ungleiche Verteilung des Erwerbsumfangs bei weiblichen und männlichen Arbeitskräften geschlechtsspezifische Chancenunterschiede auf eine Führungsposition nach sich zieht. Ziel des Projektes ist es, abzuschätzen, in welchem Ausmaß Teilzeitbeschäftigung zur ungleichen Verteilung von Führungsaufgaben zwischen hochqualifizierten Männern und Frauen in Europa beiträgt und inwiefern der negative Zusammenhang zwischen Teilzeitarbeit und Führungsposition nach Geschlecht variiert. Das Projekt wurde 2023 abgeschlossen, die Veröffentlichung wird 2024 in der Zeitschrift „Soziale Welt“ erscheinen.

Schlagworte: Führungspositionen, Geschlechterungleichheit, Teilzeit, European Labour Force Survey

Gender Typing of Occupational Aspirations: Comparing Young Women with Turkish and without Migration Background

Bearbeitung: Tobias Roth

Kooperationspartner/in: Manuel Siegert, Irena Kogan

Erwerbstätige türkeistämmige Frauen sind häufig in gering qualifizierten Berufen tätig – und in Berufen, in denen überwiegend Frauen arbeiten. Dies ist problematisch, da die Bezahlung in diesen Berufen häufig schlecht und die Aufstiegsmöglichkeiten gering sind. Als mögliche Ursachen dafür, dass türkeistämmige Frauen häufiger als andere Frauen in frauendominierten Berufen beschäftigt sind, wurden ihre Präferenzen, ihre qualifikationsbedingten Chancen am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, Diskriminierung und die Einflussnahme der Eltern und des Freundeskreises bei der Berufswahl diskutiert. Bisher liegen keine belastbaren empirischen Ergebnisse vor, die eine der Möglichkeiten eindeutig stützen oder widerlegen. Anhand der Daten der NEPS-Startkohorte 4 untersuchen wir daher, welche beruflichen Präferenzen Neuntklässlerinnen mit türkischem Hintergrund haben bzw. inwieweit sie tatsächlich überwiegend frauendominierte Berufe bevorzugen. Dies ist insofern sinnvoll, als dass zu einem so frühen Zeitpunkt mögliche Restriktionen, denen die jungen Frauen im Bewerbungs- und später im Erwerbsprozess möglicherweise ausgesetzt sind noch eine untergeordnete Rolle spielen, wodurch sie ihre beruflichen Ziele noch nicht an diese Restriktionen anpassen konnten bzw. mussten. Entgegen unserer Erwartung zeigt sich, dass Neuntklässlerinnen mit türkischem Hintergrund signifikant seltener den Wunsch haben, einen weiblich dominierten Beruf zu ergreifen, als Neuntklässlerinnen ohne Migrationshintergrund. Stattdessen streben sie signifikant häufiger einen geschlechtsspezifisch gemischten Beruf an. Erklären lässt sich dieses Ergebnis durch die hohen Berufsaspirationen der jungen türkeistämmigen Frauen: der Status (ISEI) geschlechtsspezifisch gemischter Berufe ist im Durchschnitt höher als der Status von frauendominierten

Berufen. Jedoch zeigt sich auch, dass sich türkeistämmige Neuntklässlerinnen zwar vergleichsweise selten wünschen, in einem frauendominierten Beruf zu arbeiten, sie dies aber häufig antizipieren. Somit manifestiert sich bereits hier die Diskrepanz zwischen Wunsch und (antizipierter) Wirklichkeit. Die Ergebnisse wurden 2023 als Buchkapitel in einem Sammelband veröffentlicht.

Schlagworte: Berufaspiration, geschlechtsspezifisch, Migrationshintergrund, türkeistämmig

5.2 Ethnische Ungleichheit

Der Einfluss der familiären Einbindung auf die sozialen Kontakte von Geflüchteten in Deutschland

Bearbeitung: Tobias Roth

Kooperationspartner: Manuel Siegert

Im Zuge des umfangreichen Zuzugs Schutzsuchender insbesondere ab dem Jahr 2015 gab es in Deutschland auch Diskussionen darüber, wie Familiennachzüge geregelt werden sollten und welche Auswirkungen die familiäre Einbindung auf die Integration der Betroffenen hat. Vor diesem Hintergrund analysieren wir anhand der Daten aus dem Projekt TransFAR wie die familiäre Einbindung der Geflüchteten die Zahl eigenethnischer und deutscher Personen im Netzwerk beeinflusst. Wir argumentieren, dass die Pflege familiärer Beziehungen Zeit kostet, wodurch die Möglichkeiten, intensivere außerfamiliäre Beziehungen aufzubauen, eingeschränkt sind. Entsprechend sollten familiär eingebundene Geflüchtete (etwas) kleinere außerfamiliäre Netzwerke haben als Alleinlebende. Vor dem Hintergrund des Modells der intergenerationalen Integration (Esser 2008) gehen wir aber auch davon aus, dass sich der Nutzen, der sich aus Beziehungen zu eigenethnischen oder deutschen Personen ergibt, jeweils unterscheidet: Kontakte zu Deutschen haben einen starken instrumentell-praktischen Nutzen, da Deutsche, im Gegensatz zu eigenethnischen Personen und Familienangehörigen, mit den Strukturen und Gepflogenheiten in Deutschland vertraut sind. Entsprechend können sie schwer durch familiäre (oder eigenethnische) Kontakte substituiert werden. Demgegenüber sollte bei eigenethnischen Kontakten stärker der emotionale Nutzen im Vordergrund stehen. Dieser ist jedoch bei familiären Kontakten noch höher, und auch leichter zugänglich, wodurch sich eigenethnische durch familiäre Kontakte substituieren lassen. Tatsächlich deuten unsere ersten empirische Analysen darauf hin, dass in Deutschland lebende enge Familienangehörige (Partner, Eltern, Geschwister) keinen Einfluss auf die Anzahl der Deutschen im Netzwerk haben, sie sich aber negativ auf die Zahl der außerfamiliären eigenethnischen Kontakte auswirken. In dieser noch eher frühen Phase der Integration scheint die familiäre Einbindung Geflüchteter somit nicht ihre soziale Integration zu behindern bzw. den Rückzug in die eigenethnische Gemeinschaft zu befördern. Ein Manuskript wurde 2023 fertiggestellt und bei einer Zeitschrift eingereicht.

Schlagworte: Soziale Kontakte, Familie, Migrationshintergrund, Geflüchtete

Ethnic differences in social capital mobilization at the transition to vocational training in Germany

Bearbeitung: Tobias Roth & Markus Weißmann

In dieser Studie geben wir einen umfangreichen Überblick über Unterschiede zwischen Schülern mit und ohne Migrationshintergrund bei der Mobilisierung von Sozialkapital während des Übergangs von der Sekundarstufe 1 in die berufliche Ausbildung in Deutschland. Neben retrospektiven Informationen analysieren wir auch (hypothetische) prospektive Informationen. Darüber hinaus unterscheiden wir zwischen verschiedenen Arten von sozialen Kontakten und verschiedenen Formen der Unterstützung. Unter Verwendung von Daten aus den ersten fünf Wellen der Startkohorte 4 des Nationalen Bildungspanels (NEPS) finden wir heraus, dass sich Schüler stark auf ihre sozialen Kontakte verlassen, wobei die Eltern die wichtigste Rolle einnehmen. Hinsichtlich allgemeiner Informationen und Unterstützung finden wir nur geringe ethnische Unterschiede in der Mobilisierung von nicht-institutionellen sozialen Kontakten. Im Gegensatz dazu erhalten Jugendliche mit Migrationshintergrund tendenziell seltener konkrete Unterstützung von Verwandten außerhalb der Kernfamilie und deutlich seltener von ihren Eltern. Unsere Ergebnisse deuten darauf hin, dass sich die generelle Motivation von nicht-institutionellen sozialen Kontakten zur Unterstützung beim Übergang in die Berufsausbildung nicht zwischen Einheimischen und Migranten unterscheidet. Die Fähigkeit dieser Kontakte, spezifischere, instrumentelle Unterstützung zu leisten, scheint aber von ihren aufnahmelandsspezifischen Ressourcen und somit von ihrer Migrationsgeschichte abzuhängen. Die Ergebnisse wurden 2023 als Buchkapitel in einem Sammelband veröffentlicht.

Schlagnworte: soziale Kontakte, Sozialkapital, Berufliche Ausbildung, Migrationshintergrund

Ethnic Penalties in the German Rental Housing Market

Bearbeitung: Tobias Roth, Klaus Pforr, Natalie Backes
Kooperationspartner: Andreas Horr

Während in Feldexperimenten mehrfach nachgewiesen wurde, dass bestimmte ethnische Gruppen bei der Wohnungssuche von Vermietern diskriminiert werden, ist über ethnische Ungleichheiten in Bezug auf den Mietpreis wenig bekannt. Zudem war es in den wenigen bisherigen Studien zu ethnischen Mietpreisunterschieden nicht möglich die Lage der Wohnung ausreichend zu kontrollieren, obwohl diese ein wesentlicher Faktor für die Höhe des Mietpreises ist. Ein zweites zentrales Manko der meisten bisherigen Studien ist, dass sie aufgrund kleiner Stichprobengrößen nicht zwischen Migrantengruppen differenzieren können, die auf dem deutschen Mietmarkt mehr oder weniger wahrscheinlich benachteiligt sein sollten. Unser Ziel ist es daher, neben Merkmalen der Haushalte, der Wohnung und des Wohngebäudes auch die kleinräumige Wohnlage möglichst genau zu kontrollieren. Gleichzeitig wollen wir anhand repräsentativer Daten zwischen verschiedenen ethnischen Gruppen unterscheiden, die in unterschiedlichem Maße von Diskriminierung betroffen sein dürften. Für unsere Analyse verwenden wir Daten des Scientific Use Files des Mikrozensus 2018 welche ein Zusatzprogramm zur Wohnsituation enthalten. Der Mikrozensus zeichnet sich durch seine Repräsentativität und seine hohen Fallzahlen aus, die eine differenzierte Betrachtung der ethnischen Zugehörigkeit ermöglichen. Außerdem handelt es sich um eine Klumpenstichprobe, bei der die Auswahlbezirke die ausgewählten Einheiten bilden. Diese Bezirke bestehen aus mehreren benachbarten Häusern oder bei größeren Gebäuden aus allen oder einem Teil der Wohnungen des Gebäudes. Durch die Kontrolle der Auswahlbezirke in Fixed-Effekts-Modellen, bei denen Haushalte innerhalb

eines ausgewählten Bezirks verglichen werden, ist es in unserer Analyse möglich, die Lage der Wohnung oder des Hauses (fast) perfekt zu kontrollieren. Bei größeren Gebäuden kontrollieren wir durch dieses Vorgehen zudem alle Gebäudeeigenschaften.

Schlagworte: Wohnungsmarkt, Mietpreis, Migrationshintergrund, ethnische Ungleichheit, Fixed-Effects-Modelle

Kleinräumliche Segregation der Bevölkerung mit Migrationsgeschichte

Bearbeitung: Jeanette Bohr
Kooperationspartner: Andrea Janßen

Im Rahmen der Integrationsdebatte wird immer wieder die Frage aufgeworfen, welche Rolle die ethnische Segregation bei der sozialen Integration von MigrantInnen spielt. Es wird angenommen, dass insbesondere MigrantInnen in einer schlechten sozioökonomischen Position häufiger in ethnisch hoch segregierten Gebieten leben (bleiben). Im Generationenverlauf wird erwartet, dass die zweite Generation der MigrantInnen infolge von Integrationsprozessen weniger segregiert lebt als die erste Generation. Das Forschungsvorhaben beschäftigt sich mit der ethnischen Segregation auf kleinräumlicher Ebene. Für die Analyse auf kleinräumlicher Ebene werden die Auswahlbezirke des Mikrozensus genutzt. Die auf Basis der Auswahlbezirke gemessene Segregation bezieht sich somit auf die nächste Nachbarschaft. Für die größten Zugewandertengruppen der ehemaligen Anwerbeländer sowie für (Spät-) AussiedlerInnen wird untersucht, wie sich die ethnische Zusammensetzung der Nachbarschaft in der Generationenfolge verändert hat. Die ethnisch hoch segregierten Wohnbezirke werden zudem im Hinblick auf ihre sozialstrukturelle Zusammensetzung hin näher beleuchtet. Dabei wird der Zusammenhang zwischen ethnischer Segregation und sozioökonomischer Positionierung analysiert und Unterschiede zu Personen ohne Migrationshintergrund herausgearbeitet.

Schlagworte: ethnische Segregation, Migrationshintergrund, Mikrozensus

There goes the 'Auswahlbezirk': Estimation of the 'White-Flight'-Effect with the German Microcensus.

Bearbeitung: Klaus Pforr

In der US-Literatur ist der "white-flight"-Effekt, d. h. die Auswirkung des Anteils ethnischer Minderheiten auf die Abwanderung ethnischer Mehrheiten, seit den 1920er Jahren bekannt. Trotz der umfangreichen Forschungsarbeiten auch aus dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und anderen skandinavischen Ländern gibt es immer noch neue Forschungsergebnisse zu diesem Thema. In Deutschland gibt es nur sehr wenig solide Forschung zu diesem Phänomen, was vor allem auf den vergleichsweise großen Mangel an Daten zurückzuführen ist. Der vorliegende Beitrag versucht, diese Lücke mithilfe des Mikrozensus zu schließen. Anhand des Mikrozensus-Panels 2016-2019 schätzen wir den Effekt des Migrantenteils im Auswahlbezirk auf die Abwanderungswahrscheinlichkeit einzelner Haushalte im Auswahlbezirk. Dazu verknüpfen wir zunächst den SUF des Mikrozensus 2016-2019 auf Haushaltsebene über die Zeit. Dann werden Rotationsbezirke und Abwanderung heuristisch geschätzt. Aus den Daten zum Geburtsland wird die ethnische Zugehörigkeit jedes

Haushalts geschätzt. Daraus lassen sich die Migrantenanteile für jeden Auswahlbezirk berechnen. Unter Verwendung der Informationen im Zeitverlauf über die vier Paneljahre wird eine OLS-Regression der Abwanderungswahrscheinlichkeit im Jahr t auf den Migrantenanteil im Auswahlbezirk im Jahr $t-1$ mit festen Haushaltseffekten geschätzt. Die ersten Ergebnisse zeigen, dass das Phänomen der "white-flight" auch in Deutschland existiert, dass aber Homophilie bei der ethnischen Minderheit nur sehr schwach ausgeprägt ist.

Schlagworte: ethnische Segregation, Mikrozensus, white flight, Panel

5.3 Haushalte, Familie, Partnerschaften

Die Zeitverwendung von Kindern und Jugendlichen

Bearbeitung: Heike Wirth

Erwachsene weisen je nach Lebensbereich zum Teil stark geschlechtsspezifische Unterschiede in ihrer Zeitverwendung auf. Programmatisch hierfür ist die Arbeitsteilung von Paaren in Bezug auf Haus- und Erwerbsarbeit. Wenngleich die von Frauen für Hausarbeit aufgewendete Zeit über die letzten Jahrzehnte rückläufig ist und sich der Zeitaufwand von Männern für Hausarbeit zugleich leicht erhöht hat, scheint sich an der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung von Paaren wenig geändert zu haben. Abgesehen davon, dass eine Arbeitsteilung durchaus effizient sein kann, wird die anhaltende geschlechtsspezifische Aufteilung als das Ergebnis von Verhandlungs- und Spezialisierungsprozessen zwischen den Partnern insbesondere im Zusammenhang mit der Familiengründung gesehen. Als Wirkungsmechanismen werden Unterschiede in den ökonomischen und nicht-ökonomischen Ressourcen von Männern und Frauen angenommen und dementsprechende bessere oder ungünstigere Verhandlungspositionen, aber auch der Einfluss von sozialen Normen in Bezug auf Geschlechterrollen und Geschlechtsidentitäten. Hiervon ausgehend wird in der vorliegenden Studie die Zeitverwendung von Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 17 Jahren untersucht. Im Unterschied zu Paaren sollten bei Kindern und Jugendlichen ökonomische und nicht-ökonomische Ressourcen ebenso wie potenzielle Verhandlungsprozesse (zwischen Eltern und Kindern) keinen Einfluss auf geschlechtsspezifische Unterschiede in der Zeitverwendung haben. Umgekehrt ist jedoch anzunehmen, dass die von den Vätern und Müttern vorgelebte Arbeitsteilung, der absolute Zeitaufwand der Eltern für Haus- und Erwerbsarbeit und auch Verhandlungsprozesse zwischen Geschwistern Einfluss auf den zeitlichen Umfang haben, die Jungen und Mädchen jeweils für Hausarbeit aufbringen.

Schlagworte: Geschlechterrollen, Zeitverwendung, Arbeitsteilung, Kinder

Partnerschaftsverläufen von Personen mit unterschiedlicher sexueller Orientierung

Bearbeitung: Jeanette Bohr & Andrea Lengerer

Die Forschung zu gleichgeschlechtlichen Partnerschaften hat in den vergangenen Jahren wachsende Bedeutung erlangt. In Deutschland und in zahlreichen anderen Ländern werden gleichgeschlechtliche Partnerschaften mittlerweile in amtlichen Daten erfasst, deren Stichproben groß genug sind, um repräsentative Aussagen selbst über kleine Gruppe treffen zu können. Bei amtlichen Daten handelt es sich jedoch in aller Regel um Querschnittsdaten, in denen lediglich Angaben über bestehende gleichgeschlechtliche Partnerschaften enthalten sind, und keine Informationen über die Prozesse des Eingehens und Auflösens von Partnerschaften vorliegen. Außerdem sind amtliche Daten häufig auf den Haushalt begrenzt und enthalten keine Informationen über Partnerschaften ohne gemeinsamen Haushalt. Dadurch wird nur ein Teil und vermutlich nur ein selektiver Teil aller gleichgeschlechtlichen Partnerschaften erfasst.

In diesem Projekt werden deshalb die Prozesse des Eingehens von Partnerschaften auf der Basis von Surveydaten untersucht. Datengrundlage ist die im Jahr 2019 erstmals erhobene SOEP-LGB Stichprobe. Dabei handelt es sich um eine zufallsbasierte Stichprobe von rund 450 Haushalten, in denen mindestens ein Haushaltsmitglied mit einer nicht-heterosexuellen Orientierung lebt. Von allen in der Stichprobe enthaltenen Personen liegen Angaben zur Partnerschaftsbiographie vor, in der Partnerschaften unabhängig vom gemeinsamen Haushalt erfasst werden.

Untersucht wird die Frage, ob sich diese Prozesse bei Personen mit unterschiedlicher sexueller Orientierung unterscheiden, ob sich also Personen mit homo- oder bisexueller Orientierung in ihrem Timing und ihrer Neigung zum Eingehen von Partnerschaften von Personen mit heterosexueller Orientierung unterscheiden. Neben dem (ersten) Eingehen von Partnerschaften wird außerdem der (erste) Zusammenzug mit einem Partner untersucht.

Schlagworte: sexuelle Orientierung, Partnerschaften, gleichgeschlechtliche Partnerschaften, Kohabitation, sozialer Wandel

5.4 Methoden & Datenqualität

Methodische Herausforderungen bei der Erfassung von Armut

Bearbeitung: Halil Duran, Dissertationsprojekt
Betreuer: Reinhard Pollak

Ziel des Dissertationsvorhabens ist sowohl die Untersuchung methodischer Herausforderungen von Armutskonzeptionen als auch die Analyse der statistischen Aussagekraft von Armutsschätzungen. Zur Beurteilung des Ausmaßes methodisch-statistischer Unsicherheiten wird das Total Survey Error Modell herangezogen. Im Fokus stehen vor allem der Ressourcen- und der Lebensstandardansatz sowie das Zusammenspiel beider untereinander. Ausgewertet werden neben amtlichen Mikrodaten auch sozialwissenschaftliche Surveys innerhalb Deutschlands.

Schlagworte: Armutsmessung, Total Survey Error Mode

Klassenspezifische Kosten des Stuserhalts

Bearbeitung: Heike Wirth & Klaus Pforr

In diesem Projekt beschäftigen wir uns mit klassenspezifischen Unterschieden in den Kosten des Stuserhalts im europäischen Vergleich. Für die Messung der Stuserhaltungskosten ziehen wir zwei unterschiedliche Konstrukte heran: (1) ein quantitatives Maß, in welchem wir das verfügbare Einkommen in Relation zu dem benötigten Einkommen setzen; (2) ein qualitatives Maß, in welchem Haushalte angeben nach eigener Einschätzung mit dem verfügbaren Einkommen auskommen. Inhaltlich gehen wir der Frage nach, ob ein klassenspezifischer Habitus (i.S. von kultureller und sozialer Partizipation) Einfluss auf die Stuserhaltungskosten hat. Methodisch interessiert uns einerseits der Vergleich der unterschiedlichen Maße zur Messung der Stuserhaltungskosten wie auch der Vergleich unterschiedlicher Operationalisierungen von sozio-ökonomischen Klassen.

Schlagworte: Sozio-ökonomische Klassen; Einkommen; Ungleichheit

5.5 Vermögensungleichheit

Describing the socio-demographic structure of social transfers across Europe with regression trees

Bearbeitung: Klaus Pforr, Johanna Jung

Kooperation: Barbara Felderer

Es gibt beträchtliche Forschungsarbeiten über die Auswirkungen von Makrovariablen auf Sozialtransfers und andere Merkmale des Wohlfahrtsstaates (z. B. die Rigidität des Arbeitsmarktes). Es gibt auch eine umfangreiche theorielastige Literatur, die die allgemeine Struktur von Wohlfahrtsstaaten beschreibt und systematisiert. In diesem Vorhaben wählen wir einen Zwischenweg, indem wir die soziodemografische Struktur von Sozialtransfers deskriptiv untersuchen, ohne theoretische Vorannahmen zu treffen, und eine datengestützte Analyse verwenden. Das deskriptive Ziel besteht darin, herauszufinden, welche soziodemografischen Gruppen sich abgrenzen lassen, die ähnliche Sozialtransfers erhalten oder zahlen, und ob und wie sich diese Gruppen in den einzelnen Ländern und im Hinblick auf Makroindikatoren unterscheiden.

Genauer gesagt betrachten wir die Sozialtransfers auf Haushaltsebene, d. h. die Summe der Arbeitslosen-, Alters-, Hinterbliebenen-, Kranken- und Invaliditätsleistungen sowie der ausbildungsbezogenen Beihilfen auf Personenebene in einem Haushalt und der familienbezogenen und Wohnbeihilfen sowie der Leistungen für andere soziale Ausschlüsse auf Haushaltsebene abzüglich der Summe der Vermögens- und Einkommenssteuern, der Sozialversicherungsbeiträge und der Geldtransfers zwischen Haushalten. Wir regressieren diese abhängige Variable auf mehrere soziodemografische Variablen und Indikatoren auf Makroebene. Wir verwenden einen Regression Tree als deskriptives Instrument, um die Einschränkungen von OLS zu überwinden, die darin bestehen, dass alle nichtlinearen Beziehungen der soziodemografischen und makroökonomischen Ebene ex-ante spezifiziert werden müssen. Darüber hinaus trennt der Regressionsbaum direkt Cluster, die durch die relevanten unabhängigen Variablen mit ähnlichem Niveau der Sozialtransfers beschrieben werden.

Unsere vorläufigen Ergebnisse zeigen, dass die Sozialtransfers hauptsächlich nach Alter, Haushaltseinkommen, Familienstruktur und Arbeitsintensität strukturiert sind. Die Unterschiede bei den Sozialtransfers zwischen diesen Gruppen innerhalb der Länder sind größer als die Unterschiede zwischen den Ländern insgesamt, d. h. die Indikatoren auf Länderebene spielen für die Unterschiede bei den Sozialtransfers im Vergleich zu den soziodemografischen Variablen nur eine untergeordnete Rolle.

Unser Ansatz und die konkrete Anwendung sind mit einigen Einschränkungen verbunden. Vor allem sind Regressionsbäume, ähnlich wie Techniken wie die Clusteranalyse, notorisch instabil und anfällig für Überinterpretationen. Daher führen wir mehrere Spezifikationen durch, um stabile Muster über verschiedene Bäume hinweg zu finden.

Schlagworte: Soziale Ungleichheit, Umverteilung, Regression Trees

6 Nachwuchsförderung

GESIS unterstützt Mitarbeitende, die promovieren, bei ihrem Vorhaben in Form von wissenschaftlicher Beratung und Betreuung durch die wissenschaftliche Leitung, die Förderung der Teilnahme an Promotionsprogrammen der Kooperationsuniversitäten von GESIS und vielfältigen Einzelmaßnahmen.

Das GESIS Qualification Center organisiert Veranstaltungen im Rahmen der betrieblichen Weiterbildung bei GESIS sowie zum Doctoral Program als auch der Postdoc-Förderung. Es ist ein umfangreiches und vielfältiges Angebot an internen wie auch externen Weiterbildungsmaßnahmen, das von den GML-Doktoranden und Postdocs intensiv genutzt wurde.

2023 arbeiteten zwei wissenschaftliche Mitarbeiter*innen des GML an ihrer Promotion (siehe 5 Forschung). Alle Promotionen haben einen direkten Bezug zu den Aufgabengebieten des GML, wodurch sich die wissenschaftliche Weiterqualifikation und der wissenschaftliche Service des Arbeitsbereiches sinnvoll ergänzen.

Darüber hinaus beschäftigt das GML auch regelmäßig Studierende als Hilfskräfte (SHKs), welche die wissenschaftlichen Mitarbeitenden z.B. bei der Aufbereitung von Mikrozensen und EU-Daten, bei der Erstellung von Tools oder bei der Arbeit in Projekten unterstützen und sich somit im Rahmen dieser Tätigkeiten umfassende Kenntnisse der Daten der amtlichen Statistik aneignen. 2023 waren dies im Laufe des Jahres zwölf Student*innen.

Neben diesen „indirekten“ Effekten von Nachwuchsförderung bietet das GML seinen studentischen Hilfskräften auch an, Abschlussarbeiten im GML zu verfassen und damit die im Rahmen ihrer Tätigkeit als studentische Hilfskräfte erworbenen Kenntnisse umzusetzen.

Anhang

A 1 Personal im GML 2023

Dr. Heike Wirth (Teamleitung)	heike.wirth@gesis.org Tel.: 0621 1246 269
Antje Bakker	antje.bakker@gesis.org Tel: 0621 1246 265
Dr. Jeanette Bohr	jeanette.bohr@gesis.org Tel.: 0621 1246 261
Halil Duran	halil.duran@gesis.org Tel.: 0621 1246 175
Dr. Andrea Lengerer	andrea.lengerer@gesis.org Tel.: 0621 1246 267
Dr. Klaus Pforr	klaus.pforr@gesis.org Tel.: 0621 1246 231
Dr. Tobias Roth	tobias.roth@gesis.org Tel.: 0621 1246 263
Florian Thirolf	florian.thirolf@gesis.org Tel.: 0621 1246 268
Markus Weißmann (DFG Mitarbeiter)	markus.weissmann@gesis.org Tel.: 0621 1246 133

A 2 Wissenschaftliche Bilanz des GML

A 2.1 Veröffentlichungen

Zeitschriftenaufsatz

Dräger, Jascha, Klaus Pforr and Nora Müller. 2023. "Why Net Worth Misrepresents Wealth Effects and What to Do About It." *Sociological Science* 10 534-558. doi: <https://doi.org/10.15195/v10.a19>. peer-reviewed ISI/Web of Science OA: green

Müller, Nora, Klaus Pforr and Jascha Dräger. 2023. "Wealth stratification and the insurance function of wealth." *Social Inclusion* 11 (1): 128-134. doi: <https://doi.org/10.17645/si.v11i1.6680>. peer-reviewed ISI/Web of Science OA: green

Weißmann, Markus and Tobias Roth. 2023. "Pre-existing company contacts and premature termination of apprenticeship training in Germany." *Research in Social Stratification and Mobility* 87 (October 2023): 100839. doi: <https://doi.org/10.1016/j.rssm.2023.100839>. peer-reviewed ISI/Web of Science OA: none

Beitrag im Sammelwerk

Roth, Tobias and Markus Weißmann. 2023. "Ethnic Differences in Social Capital Mobilization at the Transition to Vocational Training in Germany." In *Education, Competence Development and Career Trajectories: Analysing Data of the National Educational Panel Study (NEPS)*, edited by Sabine Weinert, Gwendolin Blossfeld, and Hans-Peter Blossfeld, *Methodology of Educational Measurement and Assessment*, 369–401. Cham: Springer. doi: <https://doi.org/10.1007/978-3-031-27007-9>. peer-reviewed OA: golden

Siegert, Manuel, Tobias Roth and Irena Kogan. 2023. "Gendered Occupational Aspirations: A Comparison of Young Native-Born and Turkish Minority Women." In *Education, Competence Development and Career Trajectories: Analysing Data of the National Educational Panel Study (NEPS)*, edited by Sabine Weinert, Gwendolin Blossfeld, and Hans-Peter Blossfeld, *Methodology of Educational Measurement and Assessment*, 403-423. doi: <https://doi.org/10.1007/978-3-031-27007-9>. peer-reviewed OA: golden

Weißmann, Markus, Jörg Dollmann and Irena Kogan. 2023. "Educational and school-to-work pathways of majority and ethnic minority youth in Germany: Direct links and detours." In *Post-school Pathways of Migrant-Origin Youth in Europe*, edited by Merike Darmody, and Emer Smyth, 82-104. London: Routledge. doi: <https://doi.org/10.4324/9781003279303>. OA: none

Herausgeberschaft

Müller, Nora, Klaus Pforr and Jascha Dräger, ed. 2023. *Wealth Stratification and the Insurance Function of Wealth*. *Social Inclusion* 11, 1. Cogitatio Press. <https://www.cogitatiopress.com/socialinclusion/issue/view/305>. OA: green

Beiträge oder Interviews in nicht-wissenschaftlichen Medien

Lengerer, Andrea. 2023. "Anstieg der Singles in Deutschland. Telefoninterview für das Magazin "exakt" des MDR." 2023-01-11.

Arbeits- und Diskussionspapier

Backes, Natalie and Klaus Pfarr. 2023. Verknüpfung von Mikrozensus-Querschnitterhebungen 2016-2019 zu Paneldaten. doi: <https://doi.org/10.21241/ssoar.90811>.

OA: green

Bakker, Antje and Jeanette Bohr. 2023. Forschungsdatenzentrum "German Microdata Lab": Service für amtliche Mikrodaten; Jahresbericht 2022. GESIS Papers 2023/06. Köln: GESIS.

doi: <https://doi.org/10.21241/ssoar.88945>.

OA: golden

Wirth, Heike. 2023. EU-SILC Tools: European Socioeconomic Classification - ESeC88 and ESeC08. GESIS Papers 2023/01. Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.

doi: <https://doi.org/10.21241/ssoar.83962>.

OA: golden

Daten/Software

Lengerer, Andrea. 2023. Setups to convert EU-LFS quarterly data 2011-2021 (2022 release).

<https://www.gesis.org/en/missy/materials/EU-LFS/setups>.

Lengerer, Andrea. 2023. Setups to convert EU-LFS yearly data 1983-2021 (2022 release).

<https://www.gesis.org/en/missy/materials/EU-LFS/setups>.

Pfarr, Klaus, and Johanna Jung. 2023. EU-SILC - release 2022-release2. Setups zum Einlesen der csv-Dateien Cross 2004-2021, Panel 2005-2020 (SPSS, Stata, R).

<https://www.gesis.org/en/missy/materials/EU-SILC/setups>.

Pfarr, Klaus, and Johanna Jung. 2023. EU-SILC - release 2023-release1. Setups zum Einlesen der csv-Dateien Cross 2004-2021, Panel 2005-2021 (SPSS, Stata, R).

<https://www.gesis.org/en/missy/materials/EU-SILC/setups>.

Pfarr, Klaus, and Johanna Jung. 2023. EU-SILC - release 2023-release2. Setups zum Einlesen der csv-Dateien Cross 2004-2022, Panel 2005-2021 (SPSS, Stata, R).

<https://www.gesis.org/en/missy/materials/EU-SILC/setups>.

Pfarr, Klaus and Natalie Backes. 2023. mz_panel_16171819.do. Zusammenführung MZ2016 - MZ2019 zu Panel. https://www.gesis.org/missy/files/documents/MZ/mz_panel_16171819.do

Roth, Tobias, and Halil Duran. 2023. Setup Mikrozensus scientific use file 2020 (SPSS, Stata & SAS).

<https://www.gesis.org/missy/materials/MZ/setups>.

Roth, Tobias, and Halil Duran. 2023. Update der Syntax zur Umsetzung der CASMIN-Bildungsklassifikation mit dem Mikrozensus Scientific Use File 2020 (SPSS & Stata).
<https://www.gesis.org/missy/materials/MZ/tools/casmin>.

Wirth, Heike, 2023. ESeC – European Socioeconomic Classification in EU-SILC – Syntax: SPSS, stata, R. <https://www.gesis.org/en/missy/materials/EU-SILC/tools/datahandling>

A 2.2 Vorträge

Konferenzbeitrag

Bohr, Jeanette, and Andrea Lengerer. 2023. "Partnerschaftliche Lebensverläufe von LGBs. Das Eingehen der ersten Partnerschaft und der erste Zusammenzug." Herbsttagung der Sektion „Familiensoziologie“ in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Universität zu Köln, Köln, 2023-12-07.

Duran, Halil. 2023. "Zur Validität der Gewichtung der Items für den Lebensstandard." Gemeinsame Tagung der Arbeitsgemeinschaft sozialwissenschaftlicher Institute (ASI) und der DGS-Sektion „Methoden der empirischen Sozialforschung“: Methodische Voraussetzungen vergleichender Analysen: Total Comparability Error, TU Dresden, Dresden, 2023-09-21.
invited

Pffor, Klaus. 2023. "There goes the 'Auswahlbezirk': Estimation of the 'White-Flight'-Effect with the German Microcensus." ECSR Annual Conference 2023, Prague, 2023-09-18.
international

Pffor, Klaus. 2023. "There goes the 'Auswahlbezirk': Estimation of 'White-Flight'-Effects using the German Microcensus." Workshop "Current Perspectives of Spatial Mobilities", IAB, Nürnberg, 2023-03-30.
international

Pffor, Klaus. 2023. "There goes the Auswahlbezirk: Estimating the “White-Flight” effect with the Microcensus." Frontiers in Policy Relevant Population Research, Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Wiesbaden, 2023-07-03.
International

Pffor, Klaus, Johanna Jung, and Barbara Felderer. 2023. "Describing the socio-demographic structure of social transfers across Europe with regression trees." 8th European User Conference for EU-Microdata, Universität Mannheim, Mannheim, 2023-03-17.
International

Pffor, Klaus, Johanna Jung, and Barbara Felderer. 2023. "Describing the socio-demographic structure of social transfers across Europe with regression trees." Frühjahrstagung der DGS-Sektion „Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse“, GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Mannheim, 2023-03-24.

Weißmann, Markus, and Jörg Dollmann. 2023. "A bad decision?: Consequences of unsuccessful ambitious educational choices of majority and minority adolescents for vocational training opportunities in Germany." 30th Annual Workshop Transitions in Youth: Inequalities in Youth Transitions within and across Countries: New Insights for Policy, University of Edinburgh, 2023-09-06. international

Beitrag nicht auf Konferenz

Roth, Tobias, Klaus Pforr, Andreas Horr, and Natalie Backes. 2023. "Ethnic Rent Penalties in the German Housing Market." Brown Bag Seminar at the Department of Sociology and Social Research of the University of Trento, University of Trento, Center for Social Inequality Studies (CSIS), Trento, 2023-02-23. invited international

A 2.3 Gutachten

Lengerer, Andrea. 2023. "Gender Issues." Anzahl: 1.

Pforr, Klaus. 2023. "Advances in Life Course Research." Anzahl: 1

Pforr, Klaus. 2023. "Public Opinion Quarterly." Anzahl: 1.

Pforr, Klaus. 2023. "Zeitschrift für Soziologie." Anzahl: 1.

Roth, Tobias. 2023. "European Sociological Review." Anzahl: 1.

Wirth, Heike. 2023. Sammelband. Anzahl:1

A 2.4 Veranstaltungen

Bohr, Jeanette. 2023. "Moderation Session I: Environment/Energy." 8th European User Conference for EU-Microdata, 2023-03-16 - 2023-03-17.

Duran, Halil. 2023. "Moderation Session L: Inequality/Saving." 8th European User Conference for EU-Microdata, Universität Mannheim, Mannheim, 2023-03-17 - 2023-03-17.

Lengerer, Andrea. 2023. "Moderation Session "Poverty"." 8th European User Conference for EU-Microdata, 2023-03-16 - 2023-03-17.

Pforr, Klaus. 2023. "Session H: Social Policy." 8th European User Conference for EU-Microdata, Universität Mannheim, Mannheim, 2023-03-17 - 2023-03-17.

Roth, Tobias. 2023. "Chair of Session C at the 8th European User Conference for EU-Microdata." Universität Mannheim, Mannheim, 2023-03-16 - 2023-03-17.

Wirth, Heike, and Klaus Pfarr. 2023. "8th European User Conference for EU-Microdata." 2023-03-16 - 2023-03-17. Organisation.

Wirth, Heike, and Klaus Pfarr. 2023. Chair: Plenary Session. "8th European User Conference for EU-Microdata." 2023-03-16 - 2023-03-17

Wirth, Heike. 2023. Chair: Session E: Innovation. "8th European User Conference for EU-Microdata." 2023-03-16 - 2023-03-17

Pfarr, Klaus, and Heike Wirth. 2023. Chair: Closing Session. "8th European User Conference for EU-Microdata." 2023-03-16 - 2023-03-17

A 2.5 Sonstiges

Lengerer, Andrea. 2023. "Expertenanhörung zu "Wandel der Lebensformen und amtliche Statistik" der Sachverständigenkommission zum 10. Familienbericht (eingeladen)."

Pfarr, Klaus. 2023. "Expertenanhörung zu "Wandel der Lebensformen und amtliche Statistik" der Sachverständigenkommission zum 10. Familienbericht (eingeladen)."

A 2.6 Kooperationen

Servicebezogene Kooperationen

- EUROSTAT: Directorate F: Social Statistics, Unit F3: Labour Market and Lifelong Learning & Unit F4: Quality of Life
- Statistisches Bundesamt: Abteilung F: Bevölkerung, Referat F 36 Mikrozensus – Auswertung und Analyse
- Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter der Länder: Standort Düsseldorf (IT-NRW)
- IDAN: International Data Access Network. Collaboration between 6 Research Data Centres from France, Germany, Netherlands and the UK to facilitate research use of controlled access data between these countries. Project Partners: UKDS, ONS, CBS; IAB
- IAB - Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit
- Forschungsdatenzentrum der Rentenversicherung. Pilotprojekt: Einrichtung eines Remote Access zu RV-Daten im Mannheimer Safe Room

Forschungskooperationen

- Nadia Granato, MZES, Universität Mannheim (Jeanette Bohr)
- Andreas Horr, LfBi (Tobias Roth, Klaus Pforr)
- Andrea Janßen, Hochschule Esslingen (Jeanette Bohr)
- Julia H. Schroedter, Universität Zürich (Andrea Lengerer)
- Felix Weiss, University Aarhus (Klaus Pforr)
- Jascha Dräger, DIW (Klaus Pforr)
- Manuel Siegert, BAMF (Tobias Roth)

A 2.7 Mitarbeit in Gremien/Ämter in der Profession

Tobias Roth

- Ständiger Ausschuss Forschungsdateninfrastruktur (FDI) des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD)

Heike Wirth

- Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (Vertreterin für GESIS)
- Deutsches Jugendinstitut: Wissenschaftlicher Beirat des Surveys „AIDA-Aufwachsen in Deutschland: Alltagswelten“ (Vorsitzende)
- Microdata Access Network Group, MANG (Eurostat)
- IDAN – International Data Access Network
- Mitglied im Beirat Berichterstattungsstelle geschlechtsspezifische Gewalt

- RatSWD Arbeitsgruppe „Gesundheitsdaten“
- RatSWD Arbeitsgruppe “Krisen”
- RatSWD Task Force “Recht”
- RatSWD Task Force “Internationales Recht”
- GESIS-Arbeitsgruppe “Datenschutz”

A 3 Downloads GML-Veröffentlichungen über SSOAR in 2023

Publikationen	Downloads
Schmidt, S. (2000). Erwerbstätigkeit im Mikrozensus: Konzepte, Definition, Umsetzung. (ZUMA-Arbeitsbericht, 2000/01). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	1032
Borst, M., & Wirth, H. (2022). EU-SILC Tools: eusilcpanel_2020 - first computational steps towards a cumulative sample based on the EU-SILC longitudinal datasets; Update. (GESIS Papers, 2022/10). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.21241/ssoar.79965	619
Wirth, Heike (2023): EU-SILC Tools: European Socioeconomic Classification - ESeC88 and ESeC08. GESIS Papers 2023/01.	527
Schimpl-Neimanns, B. (2004). Zur Umsetzung des Internationalen Sozioökonomischen Index des beruflichen Status (ISEI) mit den Mikrozensen ab 1996. ZUMA Nachrichten, 28(54), 154-170. https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-207705	472
Pffor, K. (2017). Detailed description of the implementation the multinomial logit model with fixed effects (femlogit). (GESIS Papers, 2017/16). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.21241/ssoar.52315	461
Lengerer, A., Schroedter, J. H., Boehle, M., & Wolf, C. (2020). Datenhandbuch GESIS Mikrozensus-Trendfile: Harmonisierung der Mikrozensen 1962 bis 2016. (GESIS Papers, 2020/18). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.21241/ssoar.70842	452
Lechert, Y., Schroedter, J. H., & Lüttinger, P. (2006). Die Umsetzung der Bildungsklassifikation CASMIN für die Volkszählung 1970, die Mikrozensus-Zusatzerhebung 1971 und die Mikrozensen 1976-2004. (ZUMA-Methodenbericht, 2006/12). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	372
Brauns, H., Steinmann, S., & Haun, D. (2000). Die Konstruktion des Klassenschemas nach Erikson, Goldthorpe und Portocarero (EGP) am Beispiel nationaler Datenquellen aus Deutschland, Großbritannien und Frankreich. ZUMA Nachrichten, 24(46), 8-63. https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-211110	357
Schimpl-Neimanns, B. (2020). Zur Aktualisierung der Berufsklassifikation von Blossfeld mit der Klassifikation der Berufe 2010. (GESIS Papers, 2020/11). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.21241/ssoar.69150	347
Wirth, H. (1992). Die faktische Anonymität von Mikrodaten: Ergebnisse und Konsequenzen eines Forschungsprojektes. ZUMA Nachrichten, 16(30), 7-65.	322
Schroedter, J. H., Lechert, Y., & Lüttinger, P. (2006). Die Umsetzung der Bildungsskala ISCED-1997 für die Volkszählung 1970, die Mikrozensus-Zusatzerhebung 1971 und die Mikrozensen 1976-2004 (Version 1). (ZUMA-Methodenbericht, 2006/08). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	321
Wirth, H., & Lichtenberger, V. (2012). Form der Kinderbetreuung stark sozial selektiv: ein europäischer Vergleich der Betreuung von unter 3-jährigen Kindern. Informationsdienst Soziale Indikatoren, 48, 1-5.	314

Stief, K., & Dragon, I. (2017). Forschungsdatenzentrum "German Microdata Lab": Service für amtliche Mikrodaten; Jahresbericht 2016. (GESIS Papers, 2017/12). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. H	297
Mack, A., Lengerer, A., & Dickhaut, T. (2016). Anonymized EU-LFS Microdata for Research: Background, Resources, and Introduction to Data Handling. (GESIS Papers, 2016/15). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	289
Lengerer, A., & Klein, T. (2007). Der langfristige Wandel partnerschaftlicher Lebensformen im Spiegel des Mikrozensus. <i>Wirtschaft und Statistik</i> , 4, 433-447.	279
Mack, A., Lange, B., & Ponomarenko, V. (2020). Harmonization of Income Data in EU-SILC: Update of GESIS Paper 2015/18. (GESIS Papers, 2020/05). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	266
Lüttinger, P., & Riede, T. (1997). Der Mikrozensus: amtliche Daten für die Sozialforschung. <i>ZUMA Nachrichten</i> , 21(41), 19-43. https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-208344	260
Lengerer, A., & Bohr, J. (2019). Gleichgeschlechtliche Partnerschaften in Deutschland: Verbreitung, Entwicklung und soziale Unterschiede. <i>Informationsdienst Soziale Indikatoren</i> , 62, 7-12. https://doi.org/10.15464/isi.62.2019.7-12	248
Bohr, J. (2018). EU-AES Tools: Implementation of the European Socioeconomic Groups Classification (ESeG) using Adult Education Survey Microdata. (GESIS Papers, 2018/14). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	246
Lengerer, A., Bohr, J., & Janßen, A. (2005). Haushalte, Familien und Lebensformen im Mikrozensus: Konzepte und Typisierungen. (ZUMA-Arbeitsbericht, 2005/05). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-	244
Boehle, M., & Schimpl-Neimanns, B. (2010). Mikrozensus Scientific Use File 2008: Dokumentation und Datenaufbereitung. (GESIS-Technical Reports, 2010/13). Bonn: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	242
Schimpl-Neimanns, B. (2008). Bildungsverläufe und Stichprobenselektivität: Analysen zur Stichprobenselektivität des Mikrozensuspanels 1996-1999 am Beispiel bildungsstatistischer Fragestellungen. (GESIS-Forschungsberichte - Reihe Sozialwissenschaftliche Datenanalyse, 1). Bonn: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	236
Bohr, J., Balz, A., Thirolf, F., & Zloch, M. (2018). Microdata Information System MISSY: Benefits for Research with Official Microdata, DDI-Based Implementation, and Evaluation with Regard to FAIR Criteria. (GESIS Papers, 2018/18). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	231
Schimpl-Neimanns, B. (2021). Ausfallkorrektur und Designgewichtung im Mikrozensuspanel 2012-2015. (GESIS Papers, 2021/14). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	229
Lengerer, A. (2022). Assessing the Quality of Same-Sex Partnership Reports in the German Microcensus. (GESIS Papers, 2022/01). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.21241/ssoar.77343	224

Frietsch, R., & Wirth, H. (2001). Die Übertragung der Magnitude-Prestigeskala von Wegener auf die Klassifizierung der Berufe. ZUMA Nachrichten, 25(48), 139-163. https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-211105	223
Börlin, S. (2020). Einführung in die eigenständige Erstellung von Typisierungen am Beispiel des Mikrozensus Scientific Use Files 2014. (GESIS Papers, 2020/01). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	221
Börlin, S., & Zettl, L. (2020). Mikrozensus Tools: Die Klassifikation European Socio-economic Groups (ESeG) im Mikrozensus Scientific Use File. (GESIS Papers, 2020/08). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	218
Lengerer, A., Schroedter, J. H., Boehle, M., & Wolf, C. (2019). Datenhandbuch GESIS Mikrozensus-Trendfile: Harmonisierung der Mikrozensus 1962 bis 2012. (GESIS Papers, 2019/01). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	213
Herter, A., & Wirth, H. (2018). EU-SILC Tools: Calculating Standard Errors for EU-SILC using SPSS. (GESIS Papers, 2018/16). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	205
Schimpl-Neimanns, B. (2006). Auszug aus dem Elternhaus: Ergebnisse des Mikrozensuspanels 1996-1999. (ZUMA-Arbeitsbericht, 2006/04). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	204
Balz, A., & Brosda, D. (2019). Übergang in alleinerziehende Elternschaft nach Geschlecht: Erläuterung der Stata-Syntax zur differenzierten Codierung der Lebensformtypen und Auswertungsbeispiel mit dem MZ-Panel 2012-2014. (GESIS Papers, 2019/13). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	202
Mack, A. (2016). Data Handling in EU-SILC. (GESIS Papers, 2016/10). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.21241/ssoar.47123	201
Bohr, J., & Wolf, C. (2013). Forschungsdatenzentrum "German Microdata Lab": Service für amtliche Mikrodaten ; Jahresbericht 2012. (GESIS-Technical Reports, 2013/12). Mannheim: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	200
Pfarr, K. (2021). Regionale Kontextdaten mit dem Mikrozensus. (GESIS Papers, 2021/02). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	199
Bohr, J. (2021). Forschungsdatenzentrum "German Microdata Lab": Service für amtliche Mikrodaten; Jahresbericht 2020. (GESIS Papers, 2021/11). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	196
Wirth, H., & Dümmler, K. (2004). Zunehmende Tendenz zu späteren Geburten und Kinderlosigkeit bei Akademikerinnen: eine Kohortenanalyse auf der Basis von Mikrozensusdaten. Informationsdienst Soziale Indikatoren, 32, 1-6.	196
Granato, N. (2000). Mikrodaten-Tools - CASMIN-Bildungsklassifikation: eine Umsetzung mit dem Mikrozensus 1996. (ZUMA-Technischer Bericht, 2000/12). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	195
Schimpl-Neimanns, B., & Herwig, A. (2011). Mikrozensus Scientific Use File 2009: Dokumentation und Datenaufbereitung. (GESIS-Technical Reports, 2011/11). Mannheim: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	194

Lengerer, A., Schroedter, J. H., Boehle, M., Hubert, T., & Wolf, C. (2008). Harmonisierung der Mikrozensen 1962 bis 2005. (GESIS-Methodenberichte, 12/2008). Mannheim: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	193
Balz, A., & Pforr, K. (2020). Operationalization of Employment Protection Legislation and Implications for Substantive Results: Example of Perceived Job Insecurity and Temporary Employment Risk. (GESIS Papers, 2020/19). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	192
Lüttinger, P., & Wolf, C. (2011). German Microdata Lab - Servicezentrum für Mikrodaten der GESIS: Jahresbericht 2010. (GESIS-Technical Reports, 2011/05). Mannheim: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	192
Bohr, J., & Weiss, F. (2015). Forschungsdatenzentrum "German Microdata Lab": Service für amtliche Mikrodaten; Jahresbericht 2014. (GESIS Papers, 2015/08). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.21241/ssoar.43192	188
Schimpl-Neimanns, B. (2009). Schätzung des Stichprobenfehlers mit Stata: eine Einführung mit Beispielen zum Campus File Mikrozensus 2002. (GESIS-Methodenberichte, 2009/02). Bonn: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	186
Lüttinger, P., & Wolf, C. (2008). German Microdata Lab - Servicezentrum für Mikrodaten der GESIS: Jahresbericht 2007. (GESIS-Methodenberichte, 6/2008). Mannheim: GESIS-ZUMA.	185
Lüttinger, P., Köhne-Finster, S., & Urban, J. (2007). Ergebnisse der dritten Befragung von Nutzern der Mikrozensus Scientific Use Files. (GESIS-Methodenberichte, 1/2007). Mannheim: GESIS-ZUMA.	184
Schimpl-Neimanns, B., & Lüttinger, P. (1993). Die Entwicklung bildungsspezifischer Ungleichheit: Bildungsforschung mit Daten der amtlichen Statistik. ZUMA Nachrichten, 17(32), 76-115.	184
Lengerer, A., Schroedter, J. H., & Hubert, T. (2007). Harmonisierung der Mikrozensen 1962 bis 2004. (ZUMA-Methodenbericht, 2007/06). Mannheim: GESIS-ZUMA.	182
Weiss, F. (2013). Postsecondary educational careers and social inequality: an analysis of social origin differences in educational career trajectories and their labor market outcomes in the US, Sweden and Germany. Mannheim.	182
Bohr, J., & Weiss, F. (2014). Forschungsdatenzentrum "German Microdata Lab": Service für amtliche Mikrodaten; Jahresbericht 2013. (GESIS-Technical Reports, 2014/04). Mannheim: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-392519	181
Schimpl-Neimanns, B., & Herwig, A. (2014). Mikrozensus Scientific Use File 2011: Dokumentation und Datenaufbereitung. (GESIS-Technical Reports, 2014/08). Mannheim: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	179
Blien, U., Wirth, H., & Müller, M. (1991). Identification risk for microdata stemming from official statistics. (ZUMA-Arbeitsbericht, 1991/11). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-. https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-68945	178

Borst, M. (2018). EU-SILC Tools: eusilcpanel - first computational steps towards a cumulative sample based on the EU-SILC longitudinal datasets. (GESIS Papers, 2018/11). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	178
Lüttinger, P., & Wolf, C. (2007). German Microdata Lab - Servicezentrum für Mikrodaten der GESIS beim Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen: Jahresbericht 2006. (ZUMA-Methodenbericht, 2007/07). Mannheim: GESIS-ZUMA.	177
Mack, A., & Lange, B. (2015). Harmonization of Income Data in EU-SILC. (GESIS Papers, 2015/18). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	176
Wirth, H., & Schmidt, S. (2003). Bildungspartizipation und Heiratsneigung: die Entwicklung des bildungsselektiven Heiratsverhaltens in Westdeutschland zwischen 1970 und 1997. ZUMA Nachrichten, 27(52), 89-125.	175
Lengerer, A., Hubert, T., & Kollinger, N. (2005). Vergleich der Mikrozensus Scientific Use Files 2001 und 2002. (ZUMA-Methodenbericht, 2005/02). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	174
Lehnert, D., & Kohlmann, A. (2002). Vergleich der Mikrozensus 1997 und 1998. (ZUMA-Methodenbericht, 2003/02). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	173
Lengerer, A. (2007). Zur Abgrenzung nichtehelicher Lebensgemeinschaften im Mikrozensus. (ZUMA-Methodenbericht, 2007/04). Mannheim: GESIS-ZUMA.	173
Müller, W., Wirth, H., Bauer, G., Pollak, R., & Weiss, F. (2006). ESeC - Kurzbericht zur Validierung und Operationalisierung einer Europäischen Sozioökonomischen Klassifikation. ZUMA Nachrichten, 30(59), 111-119. https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-243201	173
Bohr, J., Hopt, O., Lengerer, A., Schroedter, J. H., & Wira-Alam, A. (2010). Mikrodaten-Informationssystem MISSY: Metadaten zu den Mikrozensus Scientific Use Files (Abschlussbericht MISSY II). (GESIS-Technical Reports, 2010/07). Mannheim: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	172
Lechert, Y., & Lüttinger, P. (2006). Volks- und Berufszählung (10% Stichprobe): Dokumentation und Datenaufbereitung. (ZUMA-Methodenbericht, 2006/11). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	172
Wirth, H., & Fischer, A. (2008). ESeC - European Socioeconomic Classification: die Operationalisierung von ESeC im kumulierten ALLBUS 1980-2006. (GESIS-Methodenberichte, 9/2008). Mannheim: GESIS-ZUMA.	172
Lengerer, A. (2019). Mikrozensus Tools: Identifikation verschieden- und gleichgeschlechtlicher Partnerschaften in den Scientific Use Files 1973 bis 2014. (GESIS Papers, 2019/09). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	171
Shahla, H. (2005). Mikrozensus Scientific Use File 2002: Dokumentation und Datenaufbereitung. (ZUMA-Methodenbericht, 2005/01). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	171
Schimpl-Neimanns, B. (2002). Anwendungen und Erfahrungen mit dem Scientific Use File des Mikrozensus. (ZUMA-Arbeitsbericht, 2002/01). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	170

Schimpl-Neimanns, B. (2003). Mikrodaten-Tools: Umsetzung der Berufsklassifikation von Blossfeld auf die Mikrozensus 1973-1998. (ZUMA-Methodenbericht, 2003/10). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	170
Dragon, I., & Zvezdanova, M. (2018). Forschungsdatenzentrum "German Microdata Lab": Service für amtliche Mikrodaten; Jahresbericht 2017. (GESIS Papers, 2018/07). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	169
Lengerer, A., Schroedter, J. H., Boehle, M., Hubert, T., & Wolf, C. (2010). Datenhandbuch GESIS-Mikrozensus-Trendfile: Harmonisierung der Mikrozensus 1962 bis 2006. (GESIS-Technical Reports, 2010/12). Bonn: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	169
Lüttinger, P., & Schimpl-Neimanns, B. (1992). Amtliche Bildungsstatistik und empirische Sozialforschung. (ZUMA-Arbeitsbericht, 1992/19). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	169
Rendtel, U., & Schimpl-Neimanns, B. (2001). Die Berechnung der Varianz von Populationsschätzern im Scientific Use File des Mikrozensus ab 1996. ZUMA Nachrichten, 25(48), 85-116.	168
Lechert, Y. (2008). Mikrozensus Scientific Use File 1987: Dokumentation und Datenaufbereitung. (GESIS-Methodenberichte, 10/2008). Mannheim: GESIS-ZUMA.	167
Jäger, D., Schimpl-Neimanns, B., & Siegel, T. (2009). Mikrozensus Scientific Use File 2006: Dokumentation und Datenaufbereitung. (GESIS-Methodenberichte, 2009/01). Mannheim: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	166
John, K. (2008). Rekonstruktion von abgeleiteten Variablen im Mikrozensus 2005 im Vergleich zu den Mikrozensus bis 2004. (GESIS-Methodenberichte, 7/2008). Mannheim: GESIS-ZUMA.	166
Bohr, J., Janßen, A., Lengerer, A., Lüttinger, P., Schroedter, J. H., & Wolf, C. (2007). Verbesserung des Zugangs der Wissenschaft zu Mikrodaten: Pilotprojekt zum Aufbau eines Servicezentrums für Mikrodaten der GESIS bei ZUMA. (ZUMA-Methodenbericht, 2007/05). Mannheim: GESIS-ZUMA.	164
Lechert, Y., Lüttinger, P., & Urban, J. (2008). Mikrozensus Scientific Use File 1980: Dokumentation und Datenaufbereitung. (GESIS-Methodenberichte, 3/2008). Mannheim: GESIS-ZUMA.	164
Lechert, Y., & Schmidt, S. (2000). Mikrozensus 1996: Dokumentation und Datenaufbereitung. (ZUMA-Technischer Bericht, 2000/07). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	163
Lehnert, D., & Kohlmann, A. (2003). Mikrozensus 1998: Dokumentation und Datenaufbereitung. (ZUMA-Methodenbericht, 2003/01). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	163
Staudenmaier, B., Granato, N., & Schmidt, S. (2000). Vergleich der Mikrozensus 1995 und 1996. (ZUMA-Technischer Bericht, 2000/08). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	163

Wirth, H., & Dümmler, K. (2005). The influence of qualification on women's childlessness in West Germany: age and cohort effects; analyses with the German Microcensus. (ZUMA-Arbeitsbericht, 2005/03). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	161
Schimpl-Neimanns, B. (2006). Berufliche Ausbildungsverläufe bis zum Übergang ins Erwerbsleben: Analysen zur Stichprobenselektivität des Mikrozensuspanels 1996-1999. (ZUMA-Arbeitsbericht, 2006/02). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	160
Leim, K., & Christians, H. (2004). Mikrozensus 1999: Dokumentation und Datenaufbereitung. (ZUMA-Methodenbericht, 2004/06). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	159
Thirolf, F., Jäger, D., Langeheine, M., Lechert, Y., Lohel, F., Siegel, T., Schimpl-Neimanns, B. (2010). Mikrozensus Scientific Use File 2007: Dokumentation und Datenaufbereitung. (GESIS-Technical Reports, 2010/05). Mannheim: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	158
Lechert, Y., Staudenmaier, B., & Schmidt, S. (2000). Mikrozensus 1997: Dokumentation und Datenaufbereitung. (ZUMA-Technischer Bericht, 2000/13). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	156
Dragon, I. (2019). Forschungsdatenzentrum "German Microdata Lab": Service für amtliche Mikrodaten; Jahresbericht 2018. (GESIS Papers, 2019/11). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	155
Lechert, Y., & Lohel, F. (2008). Mikrozensus Scientific Use File 1985: Dokumentation und Datenaufbereitung. (GESIS-Methodenberichte, 13/2008). Mannheim: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	155
Lüttinger, P., & Wolf, C. (2009). German Microdata Lab - Servicezentrum für Mikrodaten der GESIS: Jahresbericht 2008. (GESIS-Methodenberichte, 2009/03). Mannheim: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	154
Lechert, Y., Lüttinger, P., & Urban, J. (2008). Mikrozensus Scientific Use File 1978: Dokumentation und Datenaufbereitung. (GESIS-Methodenberichte, 1/2008). Mannheim: GESIS-ZUMA.	151
Lehnert, D., Weiss, F., & Kohlmann, A. (2003). Mikrozensus 2000: Dokumentation und Datenaufbereitung. (ZUMA-Methodenbericht, 2003/09). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	151
Jäger, D., & Schimpl-Neimanns, B. (2012). Typisierung des Migrationshintergrundes in den Mikrozensus Scientific-Use-Files 2005-2009. (GESIS-Technical Reports, 2012/08). Mannheim: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	150
Lechert, Y., & Lüttinger, P. (2006). Mikrozensus Scientific Use File 1973: Dokumentation und Datenaufbereitung. (ZUMA-Methodenbericht, 2006/01). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	149
Schimpl-Neimanns, B. (1998). Analysemöglichkeiten des Mikrozensus. ZUMA Nachrichten, 22(42), 91-119.	149

Kalter, F., & Granato, N. (2001). Recent trends of assimilation in Germany. (ZUMA-Arbeitsbericht, 2001/02). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	148
Schimpl-Neimanns, B. (2006). Zur Datenqualität der Bildungsangaben im Mikrozensus. (ZUMA-Arbeitsbericht, 2006/03). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	148
Lechert, Y., Lüttinger, P., & Schunck, R. (2006). Vergleich der Mikrozensus Scientific Use Files 1976 und 1982. (ZUMA-Methodenbericht, 2006/10). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	147
Bohr, J. (2007). Abschlussbericht MISSY Nutzerstudie. (ZUMA-Methodenbericht, 2007/01). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	146
Shahla, H. (2004). Mikrozensus Scientific Use File 2001: Dokumentation und Datenaufbereitung. (ZUMA-Methodenbericht, 2004/08). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	145
Lengerer, A., & Shahla, H. (2006). Mikrozensus Scientific Use File 2004: Dokumentation und Datenaufbereitung. (ZUMA-Methodenbericht, 2006/04). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	144
Schimpl-Neimanns, B. (2010). Varianzschätzung für Mikrozensus Scientific Use Files ab 2005. (GESIS-Technical Reports, 2010/03). Mannheim: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	144
Herwig, A., & Schimpl-Neimanns, B. (2013). Mikrozensus Scientific Use File 2010: Dokumentation und Datenaufbereitung. (GESIS-Technical Reports, 2013/10). Mannheim: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	143
Lengerer, A., & Boehle, M. (2006). Rekonstruktion von Bandsatzerweiterungen zu Haushalt, Familie und Lebensformen im Mikrozensus. (ZUMA-Methodenbericht, 2006/05). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	143
Schimpl-Neimanns, B. (2005). Bildungsverläufe im Mikrozensuspanel 1996-1999: Besuch der gymnasialen Oberstufe bis zum Abitur. (ZUMA-Arbeitsbericht, 2005/02). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	143
Kollinger, N., & Kohlmann, A. (2003). Vergleich der Mikrozensus 1998 und 2000. (ZUMA-Methodenbericht, 2003/08). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	139
Lechert, Y., & Schimpl-Neimanns, B. (2007). Mikrozensus Scientific Use File 2005: Dokumentation und Datenaufbereitung. (ZUMA-Methodenbericht, 2007/08). Mannheim: GESIS-ZUMA.	139
Lüttinger, P., & Wolf, C. (2012). Forschungsdatenzentrum "German Microdata Lab": Service für amtliche Mikrodaten ; Jahresbericht 2011. (GESIS-Technical Reports, 2012/05). Mannheim: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	138
Schroedter, J. H., & Hubert, T. (2005). Vergleich der Mikrozensus Scientific Use Files 2002 und 2003. (ZUMA-Methodenbericht, 2005/07). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	138

Schimpl-Neimanns, B., & Rendtel, U. (2001). SAS-, SPSS- und STATA-Programme zur Berechnung der Varianz von Populationsschätzern im Mikrozensus ab 1996. (ZUMA-Methodenbericht, 2001/04). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	137
Schroedter, J. H., & Leim, K. (2006). Mikrozensus Scientific Use File 2004: Vergleich mit dem vorhergehenden Erhebungszeitpunkt. (ZUMA-Methodenbericht, 2006/07). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	135
Lechert, Y., & Lüttinger, P. (2006). Mikrozensus Scientific Use File 1976: Dokumentation und Datenaufbereitung. (ZUMA-Methodenbericht, 2006/02). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	134
Bohr, J. (2016). Forschungsdatenzentrum "German Microdata Lab": Service für amtliche Mikrodaten; Jahresbericht 2015. (GESIS Papers, 2016/09). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.21241/ssoar.47159	133
Hubert, T. (2005). Vergleich der Mikrozensus Scientific Use Files 1999 und 2000. (ZUMA-Methodenbericht, 2005/04). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	130
Lechert, Y., Lüttinger, P., & Schunck, R. (2006). Vergleich der Mikrozensus Scientific Use Files 1973 und 1976. (ZUMA-Methodenbericht, 2006/09). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	129
Lengerer, A. (2011). Gleiches Ausmaß, unterschiedliche Formen des partnerschaftlichen Zusammenlebens: eine Kohortenanalyse für Ost- und Westdeutschland. Informationsdienst Soziale Indikatoren, 45, 11-15.	128
Schroedter, J. H. (2011). Transnationale Ehen als Bremsen sozialer Integration: Analysen zu Ehen von Migranten der ehemaligen Anwerbeländer in Westdeutschland. Informationsdienst Soziale Indikatoren, 46, 7-11.	85
Boehle, M. (2015). Armutsmessung mit dem Mikrozensus: methodische Aspekte und Umsetzung für Querschnitts- und Trendanalysen. (GESIS Papers, 2015/16). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.	40
Schmidt, S. (2000). Erwerbstätigkeit im Mikrozensus: Konzepte, Definition, Umsetzung. (ZUMA-Arbeitsbericht, 2000/01). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-.	1032
Borst, M., & Wirth, H. (2022). EU-SILC Tools: eusilcpanel_2020 - first computational steps towards a cumulative sample based on the EU-SILC longitudinal datasets; Update. (GESIS Papers, 2022/10). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.21241/ssoar.79965	619
Wirth, Heike (2023): EU-SILC Tools: European Socioeconomic Classification - ESeC88 and ESeC08. GESIS Papers 2023/01.	527
Schimpl-Neimanns, B. (2004). Zur Umsetzung des Internationalen Sozioökonomischen Index des beruflichen Status (ISEI) mit den Mikrozensus ab 1996. ZUMA Nachrichten, 28(54), 154-170. https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-207705	472

Pfarr, K. (2017). Detailed description of the implementation the multinomial logit model with fixed effects (femlogit). (GESIS Papers, 2017/16). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.21241/ssoar.52315	461
---	-----

A 4 Konferenzprogramm: 08. EU Nutzer Konferenz

Conference Program 8 th European User Conference for EU-Microdata, Mannheim, March 16-17, 2023 – Organized by GESIS in cooperation with Eurostat	
1/2	
Day 1 (Part 1) - Thursday, March 16, 2023	
9:00 - 9:45	Registration
	Fuchs Petrolub Festsaal (0 138)
9:45-10:00	Welcome Didier Dupré, Head of Unit Labour Market and Lifelong Learning - Eurostat of European Commission Reinhard Pollak, Head of Department Data and Research on Society, GESIS
10:00-11:30	Plenary Session Chair: Heiko Wirth/Klaus Pfoff Caterina Astorita & Cinzia Alcidi <u>Did the Covid-19 Pandemic Impact Income Mobility and Distribution?</u> Angel Luis Gómez Jiménez Sectoral Reallocation of Euro Area Employment after the Covid-19 Shock Valeria Ferraretto, Agnese Vitali & Francesco Billari <u>The Covid-19 Pandemic: A Brake or an Accelerator of the Decision to leave the Parental Home?</u>
11:30-12:30	Lunch break

Day 1 (Part 2) - Thursday, March 16, 2023

	Fuchs-Petrolub-Festsaal (O 138)	Room O 126	Room EO 188
12:30-14:30	Session A: Covid/Health Chair: Carlo Lucarelli	Session B: Labour Market I Chair: Hartmut Schör	Session C: Wage/Income Chair: Tobias Roth
12:30-13:00	Paloma Taitavall de La Paz, Francisco Juarez Tarraga & Norman Mora Eloisa Housing Affordability and Household Health: Evidence from 20 EU Countries	Natalia Dermudez & Sam Desiere Shift Work in Europe: Ten Facts	Alexandre Ourinas An Analysis of Industrial Relations and Gender Pay Gaps in European Member States
13:00-13:30	Carlos Pesquera Alonso, Dinitris Psarologos & Nikos Kapitsinis Flexibilization Trends for Youth NEETS across the Mediterranean EU Regions	Giulia Tarullo & Sam Desiere Short-Time Work or Unemployment? On the role of individual traits and job-related features during COVID-19	Mathias Silva & Michel Labraro A Dayesian Approach to Regional Income Inequality in Europe Using EU-SILC Data
13:30-14:00	Montserrat Vilalta-Buffi & Vahagn Jerbashian Working from Home in European Countries before and during the Covid-19 Pandemic	Karel van den Bosch People Living in Workless Households: Who Are They and Why Are They Workless?	Laura Valderrama & Petrik Gorse How Vulnerable are European Households? Evidence from Microdata
14:00-14:30	Jorge Arias de la Torre, Gemma Vilagut, Amy Ronaldson & Jordi Alonso Metric Properties of the 3-Item Version of the Patient Health Questionnaire (PHQ8) in Europe	Anna Schwarz, Petra Sauer & Johanna Hoffbauer New Forms of Self-Employment: An Attempt at Classification	Tomas Mikosovic & Daniel Gerbery Low Wage Mobility in Central Europe
14:30-15:00	Coffee break		

Day 1 (Part 3) – Thursday, March 16, 2023

		Room O 126	Room E0 188
15:00-17:00	Session D: Gender/Child Care Chair: <i>Markus Weißmann</i>	Session E: Innovation Chair: <i>Heike Wirth</i>	Session F: Methods Chair: <i>Emilio Di Meglio</i>
15:00-15:30	<i>Joan García Román & Ariane Ophir</i> <u>Segregated Domestic Labor and Gender Inequality: A Cross-national Perspective</u>	<i>Occane Vermercy & Jimmy Lopez</i> <u>Innovation Process: An Analysis on European Community Innovation Survey</u>	<i>Ludmila Fadejeva & Krista Katherzina</i> <u>Circumstances Defining the Inequality of Opportunity in Europe: What Trees Are Telling Us</u>
15:30-16:00	<i>Laura Altweck, Lina Schröder, Silke Schmidt & Samuel Tomczyk</i> <u>Gender or Country? Analysing Determinants of Daily Time-Use and Psychosocial Health in Italy and Norway</u>	<i>George Koutsouradis & Kostas Tsakouras</i> <u>Innovation Efficiency in Heterogeneity Context: A Matter of Inputs and Outputs or Innovation Capabilities?</u>	<i>Klaus Pförr, Johanna Jung & Barbara Felderer</i> <u>Describing the Socio-Demographic Structure of Social Transfers Across Europe with Regression Trees</u>
16:00-16:30	<i>Johanna Lammi-Taskala, Merita Mestislehto, Johanna Närvi & Sanni Välimäki</i> <u>Does Early Childhood Education Promote Parental Wellbeing?</u>	<i>Maciej Zastempowski</i> <u>Drivers of Innovations with Environmental Benefits in Central and Eastern European Countries</u>	<i>Drini Marina, Henning Lucas & Stefanie Heiden</i> <u>Innovation Types and the Distribution of Turnover Growth Rates</u>
16:30-17:00	<i>Alba Lanau, Elisenda Renteria & Maida Juni</i> <u>Childcare Use Measures in Europe: Comparing Estimates Across Surveys</u>	<i>Ida D'Attoma & Marco Ieva</i> <u>A Firm-Level Composite Indicator of Eco-Innovation and its Link with Marketing Innovation in Placement</u>	<i>Balint Menyhart, Zsombor Cseres-Gergely, Slavica Zec & Benedetta Mina</i> <u>The ARSPD Project - A New Absolute Measure for EU-Wide Poverty Analysis</u>
17:00	End of Day 1		

Day 2 - Friday, March 17, 2023

		Room O 126	Room EO 188
Fuchs-Petrolub-Festsaal (O 138)			
9:00-10:30	Session G: Measuring Poverty Chair: Maria Oryanou	Session I: Social Policy Chair: Klaus Pforr	Session I: Environment/Energy Chair: Jeannette Bohr
9:00-9:30	<i>Martina Mysiková</i> <u>Beyond Income Poverty: Subjective Poverty</u>	<i>Milan Srscny & Matej Opatrný</i> <u>The Inequality Aversion in the Europe: the absolute Equal-Sacrifice Approach</u>	<i>Balint Menyhart</i> <u>The Effects of Rising Energy and Consumer Prices on Household Finances</u>
9:30-10:00	<i>Ilari Ilmakunnas, Joonas Uotinen & Maria Vaalavuo</i> <u>The Association Between Age and Subjective Economic Hardship Across the Income Distribution in Europe</u>	<i>Lars Brausewetter</i> <u>Macroeconomic Policies and Inequality in Europe</u>	<i>Melly Unger & Johanna Cludius</i> <u>Facilitating Socially Just Carbon Pricing in the EU: Identification of Vulnerable Groups</u>
10:00-10:30	<i>Nicolai Suppa</i> <u>Multidimensional Poverty in Europe: A Longitudinal Perspective</u>	<i>Borbála Greskóvics & Márton Csillag</i> <u>Minimum Income Benefit Non-Take Up in Europe</u>	<i>Tobias Wendler, Malik Curik & Rik Rozendaal</i> <u>Climate Policy, Employment, and a Gender Bias</u>
10:30-11:00	Coffee break		
Fuchs-Petrolub-Festsaal (O 138)			
11:00-12:30	Session J: Poverty Chair: Andrea Lengerer	Session K: Labour Market II Chair: Riccardo Gatto	Session L: Inequality/Saving Chair: Itail Duran
11:00-11:30	<i>Liisa Karpinska & Stawomir Śmiech</i> <u>Discovering the Energy Poverty Profile: 9 Most Distinctive Groups in 11 Countries of Central and Eastern Europe</u>	<i>Nikolaj Broberg, Jerome Gunnat, Friedrich Poeschle & Martin Rulis</i> <u>The Role of Labour Market Institutions in Shaping Evidence on Migrant Labour in Essential Occupations</u>	<i>Claudia Suárez-Arbesú, Maria Rosalia Vicente-Cuervo & Ana Jesús López-Menéndez</i> <u>Social Mobility and Intergenerational Transmission of Status in the European Union</u>
11:30-12:00	<i>Jan Brülle</i> <u>Preventing In-Work Poverty</u>	<i>Kadri Männaso, Niina Häbenael & Svetlana Ridala</i> <u>Big Language Minority and Small Language Majority: Language Skills and Unemployment in Latvia</u>	<i>Davide Gritti & Filippo Giachin</i> <u>Class-Origin Matters: Gaps in Comparative Perspectives: Evidence From EU-SILC Data</u>
12:00-12:30	<i>Krzysztof Kutwa, Marianna Zielińska & Anna Kiersztyn</i> <u>The Odd one out or the Key Component? Low Work Intensity as Part of Multidimensional Poverty Measure in the EU</u>	<i>Eirini Andriopoulou & Leiteris Tserkezis</i> <u>Distributional aspects of fiscal consolidation: the case of Greece</u>	<i>Patrycja Kowalczyk-Rólczyńska & Tomasz Rólczyński</i> <u>Factors Determining the Possession of Voluntary Retirement Savings by Households</u>
12:30-12:45	Coffee break		
Fuchs-Petrolub-Festsaal (O 138)			
12:45-14:00	Closing Session – Eurostat- Recent developments; FAQ - Chair: Klaus Pforr/Heike Wirth		